Hs R 3254

Photographische Nachbildung
der auf die
Stadt Liegnitz
bezüglichen Textseiten aus

Werner, Topogr. Silesiae
Bd. IV. (= Hs R 553)

Die Nachbildung umfasst die Seiten
264–266, 271–279, 282–316.
Die fehlenden Seiten 267–270 u. 280, 281
enthalten Pläne der Stadt Liegnitz, die der
Sammlung von Ansichten schles. Ortschaften
eingereiht sind.

Acc. Nr. R 753/20

Schloß prachtiert sich als ein Fürstl. Residenz mit Fürstl. Hatti Vorhin getüllte giebel nach der alten Art, mit Ele Verzoldten Knöpfen, Fürstlen Wappen Verzoldten durchen Löwen und steinen Statuen, wie es Anno 1614. Herzog Georg Rudolph zu bauen angefangen, was der zeit aber nach der neuen Baukunst anstatt in ordnung gebracht. Die äußere Fortification besteht in einem breitspitzlen Walgraben, mit einer starken Bastey mit 4. Hauptbastelen nach den Faczen der Stadt befestigung ringsumher mit steinernen Casamatten stündet es bis an die Stadt, und macht es zu einem besondern Castel, von darauf man die Stadt beschießen und zwingen könte.

Auf der brücken steht das Thor abenden Hauß, und nächst dem bey das Wacht-Hauß, alda man durch ein Fest steinern 2. Fuß Portal über welchem die bilder Herzog Friderici II. Unterthänigst gemahlen Sophie, Marggräfin zu Brandenburg in stein ausgehauen prächtig, dan in den ersten Eßlat Platz, welchen von 2. seiten die Hohen gebäude begleiten. In der Mauer seite zur Rechten steht linckt der Hohe und starcke Pelers Thurn, und wärdt aber an der daß Thor von einer steinern gallerie zu ziehen, dessen Hohe ersteigt man auf einer steinern Stiegen und passiert das fürstenz gemach, wenn sonst ein adeliger Page zuzustuhl verrichten müßten, weil er auf den flüßen hin zwing und mütt willen in ein gefüllet burd zu einer Cloaca gebraucht hatte.

Wan unten die Hohe zogen die burd Trugge in die Mauer Thäl und ganz in die gemächer, ehen in diesem Thor wärdt besindlich die ersten Fürstl. Zimmer, in dem unterschied des stock-werks gegen mittag nach, nimt die Canzellay mit ihrem Secretarie, Audienz- und Archiven Cammer den zweiten Platz im Wart der Audienz stube steigt man auf einer Trugge in die obern Thäl, bendet in den zweyten mit allerhand lustigen gemählden an den wänden, und mit Fürstl. Schildwerck an die decke, geleget stiche Saal und so wärdet.

Der dieses bilt steht auch die Fürstl. Wan Herzog Ludovico Rudolphi erbaute Eßlat Kuche, so nun mehro eingangen. Das dritte Stockwerck hatt, wan hin mittag wärdt ein steinern gallerie, und darumber wärdt die Thüren in die Cellen, auch ein steinerne Stiegen hin auf, weil den Lincke in die Rent Cammer Saal, Wart an Cisterlein, auf einer bilden steinern Trugge, ohne den hin auf auf den Hengel, der grosser Saal mit Wilt Bildern

in

in Lebens grösse, alder Kayser und Königlichen Herzoge zu Zuhalten Saal. Desselbigen Herzoge zu Zuhalten Saal, Desselbigen Herzoge, zu ihren Lustigen Comödien, und Schauspielen bedienten, von derent Bau man in den grünen Thürl Saal, in der Rosen und andern gemächer, auch passiert. Wan es auf den wall mit Kanonen besetzt.

Auf dem ersten Hofe geht man durch 2. grosse ochsen Thore oder bogen in den andern, Wart Fürstl. Solchen ein nudens Gebäu, Wan dem ersten. Darauf man 2. mahl durch Fürstlichen Hinterhof, Wan ecken Wart es eine gallerie. Besagten Thurn hat 1674. die Durchlichtige Regentin, fr. Louise, geborene Fürstin Von Anhalt mit einem 2. fachen Uhr wärck, und mit Kupfer gedeckt, bauen, dannen die Trompeter zu dessel geblasen, besagten Zuhalten Hof bezirkt in sich das lang grosse Sand die Küchen und bach Häuser, die Wan wahl zu wärcken, den Marstall, die Pferde Ställe, Rüst Cammer etc. an der andern seite mittag wärdt steht das Zeug Haus, ein langes gebäudt, unter der aufsicht eines besonderen Zeug Wartens. In diesen unteren Wart befindet sich allerhand Kriegs Wan wahl. Wan Rüstern, Lunten, Musqueten, doppel-Hacken, Eigen Wan rauch, aber in anzahl Metallene Canonen, Bank zu gehörigen Rüstzeugen und granaten. In dem Wordhung in zeugs mangel zu Pferd und zu Fuß, wie solchen alten Turnieren üblich, Wan erhalten allerley andern Musqueten, Feuer Röhr, Pistolen, Pulverden, Kranbusch, Pfanen, Granaten etc. nebst allerhand andern Sachen, Manufactur Wan Nagl Schmiede. Auf der dritten wanderung zeugen Wan rich an Proviant, welches aber 1741. der König Von Preußen alles nim gemacht. Einen ein fit der zu zehenst gegen den stud steht die alte stanck S. Hedwigs Thurn darauf S. Hedwig soll gewohnet haben, darin zeuten ein ziemlich wärdt und mit bedrüpft gezierdet Zimmer, hinzu gehaben dasselbe, das Jesus Kind in den bude steht, als ihr Herrlich hinzu gingen hinzu in dem Hinuaden, Wart hatten ein Kunst Werck, das in dem gegen wärd in ein 4. fettel loch stunden, darinnen Soldaten ein lange Lieben Wart stiz einer mit einer fackel hin und her, fand den Jud nach lebendig, wärdt da bey nach in den gleichen loch zu wärfen, das nicht zu er gründen war. Und mehr bemeldete in alder man welcher maßen Herzog Georg Rudolph währender Kriegs zeit seinen Schatz darin wer bergen, so das alte zeit die Kasten samt dieser Höhenden mit Bälen wären hin und her, und wärdet hier auf gezogen wärden. Oben geht man von den Thüren ein breite gallerie, mit grossen Eisenen, wie Jus es die Haben steine hin und her wärfen, und sich nach damaligen auch zu streiten, Schendium Thürnen, denseit des Fluß bedeckt aus den Lichen Eßlat Platz gerathen ein ziemlich wärd lustiges Sommer wärck, so aber ist eingangen.

Das eigentliche Lignitzische wird im Drey
Carisch eingetheilet, in dessen Ersten die Stadt Lignitz be-
griffen, also daß 3. Carisch bey besagter Haupt Stadt Ersten-
-man stehen. Diese besitzen hat wenig Waldungen, ausser um
Royn und Blumrode, an Nutzbaren Gewächs, aber desto mehr das
Pflanzen, und adeliche Häuser, schönen Acker bau, und gewaid Ebenen
welchen die Kalzbach Wasser im 3. Carisch ausmacht, und von Verschied-
-ner Bächen, Flüssen und Bächen, Wasserfuhrt, daher es erdichtet
wirdt, es liegt in demselben das grosse Bandischen Amt Damit den
Schönen Amt-Haus und Wandritz, und dem Wirchen Zins, der
unter der grössten im Lande ist, und in seinem anfang ein Mühl hat.

Lignitz, die Haupt Stadt des ganzen Fürstenthums,
Latine Lignitium, obwohl man mir, wie auch andern von die
grösten Stadt Elisabeth von die schönste nach Breßlau gesagen, wie
wohlem die Zieden, und mit den selben die Garten und menschen
sehr von Fudeling, in dem sie gut wieder auf das Fürstlichste
gebaut wirdt. Es presentirte anfangs die von Sach en-
-bauten Stadt Lignitz sich hierinlich Schlecht, bis in die Jahre 1175.
Herzog Boleslaus in widerstand, verbesserte, und in Stadt befestigt,
also daß die von Jahre zu Jahren an gebäuen zu genommen,
dem erstach, daß sie eine der grosten angesehen wirdt.
Die Stadt ligt auf einer angenehmen Ebene, auf genom-
-men die gedachte Höhe, ein halbe meile Ebene von, wirdt von
-Blumen [illegible] an gesehen. Es nemt Mangen wasser von
der Kalzbach und aber wasser von der Schwarzbach, aber Schwarz
wasser, im Mittelstundt von der Stadt wirdt durch das
Kunst fuhr der Kalzbach in Mühle gegeben, so bindet sich
wasser be sammel, in die Stadt gleitet, denn es die grosse
Fürstl. Mühle treibt, und der dessen laufft die Kalzbach von
Mühle gaben gehende, zur ersten handt wieder fort im
Bunzlichen strich, ehe sie die Breßl. Wasserstadt durchgehi-
-ret, wo sich selbiger Fluhr Pfaffendorf mit dem Mühl-
-gaben Wasser mischet, in zwischen machen beide gebauete
Teiche den von der Stadt liegenden Sag, oder gewinne an, da-
-selbst die Burgerschaft sich mit Fischen und Vogel fuhr
Exerciret, gleichsam zu einer lustigen Insul.
Die Stadt hat 4. Haupt Thore, ausser die von Brüder, welche
man Ao. 1442. standen, da von Herzog Conradus der weisse
zu Oels durch sein im Lande über 3. tausend Schlachten mehrere
Thore in die acht gelegt.

Man =

Man dem glogauischen Thor die sicht die bürcke die Schwint-
-wasser sieht die Ziegel-Scheunen, wegfuhrt gärten und
lust-Häuser, Bis wegen die Thore über dem glatz Tag,
und die Kleine Kalzbach bürcke, geht man in die Chur
-haus, welches Gotthi Zeiß Ao. 1429. Herzog Ludovicus
erbaut, und wart in solcher Consideration, der ehrlich
Lignitzer Herzoge dann begraben wurden, nemlich Herzog
Ludovicus II. Boleslaus, Herzog Wenceslai Sohn, Friderici II.
und andere. Mit hinreisung der Lutheranismi aber fundali-
-lich Friderici II. Die bürgerlich Gottesdienst in grund nieder
reissen, und die kirchliche Verfüg nehmen, welche Dem
nach Verstehen gott gewidmet hatten. Das ist nun mehr
im Fest Wunderlich. wegen die ledige geistlich Canonicat
um welchen willen die damalige Fürsten ihr uralte Religi-
-on verlassen, den Bischof Herzog Friderici III. die nach übrige
mannem Willen nieder reissen, die alda aufenthaltende Cörper
lich fort mit hohen Ceremonien in die Johannis kirch
portiren. Das Vermögen am Churfürstenthum hinweg bracht, Ge-
-ring und arme geistle welches wie tausend menschen Bäuche,
Hüben der geistlichkeiten auch, ehrliche Jachen als Wasser in
Vermögen mit der Hl. Hedwig, an dem Schwerdt wasser
geht man nach Sophien Hof vom Fest Wasserbrück, so
welches Ludovicus seine gemahlin Anna Sophia zu ehren
mit einem feinen lust Haus gebauet, ist aber schon wieder
hin gangen. Längst der Fluges Ein lügel gänzlich,
fast im lust Wasserbrück.
Von aussen umgeben die Stadt breit und tiefe wasser
graben, Contrescarpen, Ravelin und halbe monden,
welche Ao. 1625 und 26. Herzog Georg Rudolph erbaut
unten an der wallseite ganzen gemauert Casamatten,
mit bequemen Schüßlöchern, da man bequemlich schießen,
auch auf den selben die unter den Hütten stehende sind
abzu fechten. Es aber dort sich wieder hingezogen,
so haben sich die Bastionen dem Bastions Regularität,
Bastionen sind die mehr Rondeln zu nennen, die mit Schi-
-ßlanguen mit den Canonen coverirt sanftiger Böynen
da Wasser Fluß, wie Bryn Hagenauer Thor, auf einem starken
Rost ruhen, wan den Rondeln geschwaggen ihn ab die Casa
matten, bey denen man fast Angst im Bauch bekommen.
Nebst den 4. Thoren ist auch ein Pforte mit einem lang
gewölbe hinter der Schloß Kirch, wan dieser ist das gewei-
-ne begräbniß, ohne mauer, sondern nur mit einem
Zaeben umgeben.

5 Johannis Kirche Ao Anno 1346. Fundirt Von Herzog Wenceslao, erbaut ohne thürn, welche aber nicht mehr vorhanden, Dantzigen als die PP. Jesuiten solche bekommen, Und die Kirche baufällig. Ist selbe bis auf die Fundamente, auch bis gewölbe abgebrochen, Und die jetzige Paradiesende, nebst einem Propsten Collegio etc. aufgeführet worden.

In der Vorigen alten Kirche war gegen mittag ein schöne Capelle, in derselben allerhand Epitaphia und Wappen, Dieser Von nehmen Personen, Singen mitten im Chor, Wo auf man Adeliche stühle steigen müste, stund Herzog Friedrich III. et II. Monument, Hoch Von Steinen aufgeführet, Darauf hat, und ihnen gemeinen Liedniß in lebens größe in stein gehauen. Die seiten Wände des Chors waren Von bis Blende, fürnehmen auf nach dem die Bände, wenn man die Canonici die horas sungen, den alter aber war an der mauer, daß man nicht herum gehen konte.

Das größte ansehen war die fürstl. Gruft und Mausoleum Dessen Gemal die Herzogin Louise, gebohrene Fürstin zu Anhalt Ao. 1677. mit großen Kosten anlegte, Ist meist Von Marmor und Alabaster auf geführet, Hat darbey Herzog Christian der letzte Herzog in pomern gemeine, Herzog Georg Wilhelm Herzogin zu Holstein Eleonora, und der Pommerschen Charlotte geführet, Hat Inscriptiones in lebens größe, der über in der gruften Copula ist alfredo gemahlet, der zu Diacus, an welchem die Sonne auf seinem goldenen Wagen durch die Sinnbilder ist, und Key Kaiserliche Bilder.

Regales usque Domos Fieri Regna Jubella
miraris soli stat quaque fixus Deus.

1 Ich menschen sterbliche, was wunderst du dich sehr viel
Ist Königs pracht zu Wirdt zu Staub und Aschen
Da das die Regent auch zu letzter ast werden
Hat sich die Sonne selbst ihr was gesetzt zu

2 In den 4. Eckmauern Gedenen der Copula, die Piastus dem Volck Willkommen ü. bird und theilen läßt, Hat auf den Polnisch Thron gesetzt wirdt

Est Pulcra Patris Regnet Pater. Inde Piastus
Nuncupatur Populi Ecclesia Polonij Capit.

Im Kriege Vater Im seinem Hause Heil,
Ein König wirdt mit auch, als Vater sich gefallen,
Wirdt den Piastus so, sich seinem Volcke zu wissen

3 Timovido schlägt in einem Schlacht die Deutschen, Pommern Und Ungarn aus dem Felde.

Quod numeras pugnas, lat agis Timovide Triumphos
Romulus hinc auctis sarmata Numa Pater.

Du oft du Timovid dich mit dem feinde schmirst
Kompt du mit Siges Pracht von dem wahrhaft wieder
Darum nicht sarmatisch dürfest, der dich ein Jeder
Der Vollen Romulus, und Vater Numa heißt.

4 Der Vieland verdrende Niccolaus der dümmerst mit
Den Polen die zehen und lässt sich taufen.

Cecus eras. Cari Rex Niceslae Poloni
Visus anima recipis sarmata, Rex oculis.

Du warest Niccola, samt deinen Polen blind
Der Pfeil an seiner Seel, du selbst aus an gesicht,
Wan du wirst nun Upsisch der stoß, dieland wird licht,
Weil sich das Volck samt dir zum Christen taufen sind.

5 Kayser Otto setzt Boleslao ein Königl. Crone auf.

Otto Boleslaum mevilo Diadema ale Cingit.
Senserat hunc cincdum, Rus. Scytha, Teuto prius.

Der Kayser Otto Cröndt den Boleslaum zu Lac
Daß hat ihm ohne bis den Cronen gold gebürtet.
Weil Reud und Preußen ihn, auch Deutschland längst gestiftet.

6 Boleslaus bezahlt den Preußen das Heil. Martyrers Adalbertus Hemt zu zubringen liegt mit ihm wichtigem zoll.

Corpus Adalberti Equi Valoris reponderat aurc.
Haud tari eamomnes martyr ayes superat

Des Adalberti Leib liegt der von Preußen und ein
und gild ihn fimmt giebt, dafürbeut der leyhaum wiegt.
Weil aber allen Schatz der Martyrer besiegt
Den dieser Schatz Dang Dry nicht zu Heuen seine.

7 Casimiro wirdt die Mönch Cütte auf zugen, Hat sie den Prüßen zu lehren, auch den Königl. Thron zu besitzen gezählet.

Sax vetitum Casimire Thronum sape, tempe Cucullam
Regem agere atque Paleam Sanctior Ordo Cluet

Drüg Kayser Casimir auf deiner Polen Thron
und Lass die Kütte dich nun nicht zu ünd Faelen,
Daß Heft Königl. Amt nach Mönchlichkeit wirdt wählen.
Ist auch ein Heiliger Stand, nicht ohne großen Lohn.

8 Boleslaus fel den Ungarischen König Andream, Und Christ Ludwig Wladislaum zu seinen Fürsten, Gibt Bela die Ungarische Cron auf. N. Dis ist ein wenig zu Christ, dies Kirchreich.

Pannonium, Bojemque Duces sede Conderet Eudax
Condendus Laura de Diadema Bela.

Der Kühne Boleslau Fürst dung den Wasser Lauf
Der böhmen stolzes Herzl, wie auch der Hungarn König
Acht aber Vor den Ihr ein Königreich Ihr ehren
Daß sie den Ungarn Cron dem Bela setzet auf.

Boleslaus

1. Boleslaus Crivoustus, nach dem er Kayser Heinrichen bey Sundißfeld geßlagen, empfängt von dem seinen Bastard Zuruff.

Cæsaremque Crivoustus Thorum pelle Cæsare dicto
Dignius haud paleres, Cæsaris esse jence.

Demnach der Crivoust durch sein Dig Fechtl Schwerdt
Der Kayserl Kriegs Heer fest ritterlich bestritten,
magst du im am Zimmel Ihn mit gestimmt bitten
Ein solches Lied ist wohl der Kayserin tochter würdig.
In denen unteren 8. Zeilen ist zu sehen

1. Kayser Friderichus Barbarossa Vergleicht Boleslaum Crispum aber den Kürzern mit seinen Kindern Wladislao und seinen Söhnen, jenem die Polnische Crone, diesen den Schlesischen Fürsten Hut gönnt.

Dare Boleslaus poterit magis pati: Sampet
Et Regique Duce Silesia nitra placet.

Wiel Boleslaus mehr dem Kaiser zu gefallen
Hat billig, Ihm die Crone der Kayserin verwehlt
Der alte König, wird zum Fürsten durch vernehmt.
Im Lande Schlesien, und nimt den anfang an

2. Boleslaus actus, der Kayser langs urlaub in Campanien einen Tanzo besuchen.

Ecce Boleslaus mediolanum et Lepidi oppida
Liberaliqua pigra passus eadem cadit.

Der Herr Boleslaus gedenckt hoch hin auf
und macht sich bereitet mit Schaar Helden streitigen
Ein Riß aus Lombardey, welchmer furst nicht wenigen
Den Fürsten im Vaterland und stiller Ruhe hält.

3. Herzog Henricus barbatus die über wundene Polen für Cuon über nimmt und die Hedwig Ihren Closterbau angraumet.

Templa Sanctæ Hedwigis Henricus destruit Hodie
Sibi Benedictus Cistercium Sic Nemesi, Medeo
Wiel Hedwig der und deut zu Clöstern anstel mich
Zeit Herzogl Heinrichs Herz die Pflicht überwinden,
Also hat begnadet sich in den Gnaden finden.
Und für den Ruf, die Gott Ihm Ewiglich opfer bereit.

4. Herzog Henricus pius wird in der Schlacht von Tartarischen Kayser.

Tartarico occumbens Henricus acinace vincit
Pallum et enim Patriæ ex sangue Cadaver erat.

Der Heiligen Hedwigs Sohn liegt auch in seinem fall
Der Tartarischen Kriegs Heer, und muß dennoch weichen,
Der Kayser aus Tartarey lag liegt unter andern liegen
Von Blut, und Leib das ist der Vaterland Erde.

5. Herzog Henricus probus der fromm nimt Cracau in Polen ein.

Cracoviam probus expugnat Regnumque Palatinum
Occupat arma, clypeum eos acuet probitas.

Der fromme Heinrich bringt nach Willen Kamp und streit
Dem Wälachischen Reich und Cracau glückhaft Wider
Ein grimmes Kriegs Schlacht wohl ein Fürstlich Gemüth nieder,
Ein zirm Schild, die Stärke die Wälcher fürchten Bild.

6. Die Piastischen Fürsten bey empfangen von Konig Johann Lucemburgischen Hof die Erlaubnis Fürsten Hümer zu Lehen.

Sponte Jubil Legatos Silesiæ Bohemus
unum alterum Sacrifico ad Caput una Salut

alß

Daß Schlesien zu sehr geschieht und Zerlichig war
Hat es der Bohmen Schild fury willig an genommen,
Dan wo die Erbinderschaft von die obersandt kommen
Verhütt ein hinderhalt am besten Fürstenhof.

7. Georg Herzog Land Richter Schulen Schlesien, wegen Pyramidum fastus irridens Conde Georgi Scholes.

Vox vias, axes, moenia, templa
Du Herzog George Hönst den Pyramiden Pracht
und lest die Eiber weg mäßig in Land bestät
Bauest mauern wieder auf, samt Kirchen Schulen Schlesien.
Deßhalt dein Fürstlich lob wird ewiglich gemacht.

8. Der 14. Jährige Herzog georg wilhelm empfängt Von Kayser Leopold die Lehen über seine Fürsten Thümer.

Wilhelmus Regimen cum Juvenitate capessit
Conduplicat ipse Cæsar, sed Deus omne preus.

Georg wilhelm Fängt noch Von bestimmter Fürst die Lehn und Wolle macht, daß er sein Land regiert.
Daß hab der Kayser Ihm, welch er gnädigsam Pflegte
Daß Gott Ihn Vor der Zeit zu allem auf gerüst.

Mitten nach Wirth findet S. Johannis Kirche Vor Ist Ihm der Kirchhof, Und auf demselben der alten Canonicorum Behausung, die Heinrich Uncalsch Zeit, die Schwemer Pfarrer dem. An der andern mittag seiten gegen dem marckt, stehen die übrigen Pfarr Häuser, da Von daß nächste an der Kirch selbst Herzog Rudolph Ao. 1649. und 50. Erbauet, Und oben auf dem Haus ein bildnis ganz zu Kriegs wesen lesen.
Daß andere größt Haus der Kirch gegen über Bestand das Closter Leubus. Es hatte dieß Kirch auf ihren hin zu Pfarrkirchen dieß Ao. 1680. die Regierung an sich gezogen hatte, Und Kayser Leopoldus höchst Bey anwesendes Ao. 1698 den PP. Jesuitten im gutraumet, wegen man Zuvor bey der Execution die Ref. Kanßlißen Convention ihre wieder ein nimmt, viel aber die Pfarrer schon in Willen Ein begriffen, Und die alte Kirch auf die Rechte ein geweisen, hat man denen uncalsch eine andere in einem Fürstenthum da Vor gegeben, Von der geistlichen gütter aber, Capitalien und Dotaden wurde die adelige Ritter Academie auf zwiefach da Von an seinem orte.

PP. Societat. Jesu Haben ein Wunderlich gebäu auf geführt, so eine der Fürsten in Schlesien, Und Von außen der Stadt an schnell anschen giebt wegen seiner Höhe und Kunst Thürme alles auf das Kürzeste Von grund auf geführt und auf Italianischen fuß gerichtet, bis auf die Kirch, bey welcher Du nicht abbrechen dürfen, sondern sind alß ein angefangte Capell an die Kirche welche wegen Verstand gemacht bey sind

an

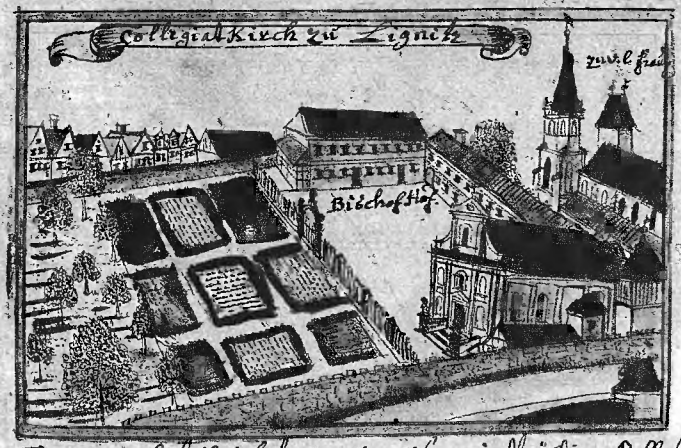
Gott dem bewahrer der gebeine und denen Seel verstorbenen aus dem Piastischen hause ist dieses gedächtnel, welches Ao. 775. mit Piasko angefangen, dem Königreich Pohlen 24. Könige, und noch mehr fürsten, dem land Schlesien 43. Herzoge, der Kirche 6 Erzbischoffe, denen Nordlanderen geleherte leüth, die Künst zuregiren, Kirchen, Schulen, Städte, Schlösser, mauern durch gottesfürchtige Fromme Heilige, Ehertzte, Gnädige und mülde fürsten gegeben, Deütschland vonder über schwemmung der Tartaren gerettel, mit Christiano dem allerbesten mit dem Sohne georg Wilhelm dem letzten, aber denen verdiensten nach dem besten fürsten den 21. November im 1675. Jahre zu grossen leidwesen des vaterlands, Europaens, und des Kaysers verloschen, und verdienal hat. Das Liongsa gebohrne Jürstin von Anhalt die Letzte Piastische Mutter seinen Ahnen, und ihre Ahnen, oder viel mehr der nachweel dis begräbnüs mahl dem Ehegemahl, Sohne, ihr selbst, und der noch lebenden Tochter Charlotte, Herzogin von Hollstein Todtöpfe Ao. 1679 Jahre beyseltzte. etc:

Der fürst Rector bey diesem neuen Jesuiter Collegio war P. Elias Nimbrig, ein sehr verständig und gelehrter Herr.

Henelius meldet, daß die Von Herzog Wenceslao Ao. 1347. 1360 erbaüte Johannis Kirch Von dem Thor erbaüt, welche aber, nach dem sie Dach erbrennet, Jnsolbigt samt den Schülen mit ein geschlossen worden. Ao. 1629. den 8. April gründt in der andere freüdig in allen 8. Kirchen auffbefehl seiner Fürstl. Durchl. abgelesen. daß Jesuitisch zu S. Johan sachen ein gerichtet sein der ganze Stein-Kalk- und Tole mauerwerk Von den Ritter und Stadt geste, ohne welches sonst nach der sein wüster gewidmet worden, Wurtz sachen Von solchen andern die Comunion, Taüfen, Trauungen u: begräbnüsse zu S. Johan gestüzt worden, mit zu zuhüzung die Kirchhofes zu S. Nicolai.

Anno 1632. den 29. Augusti bekam seinen abschied Martin Hofman, Diaconus zu S. Johan, welcher bey den Schwedischen Kindt getaüfft, die Taüffel bestehlung ad: Georgium aus gelassen. Jst bey diesen S. Johanis Kirch ein Sonne Jahr Uhrwerck, welcher Ao. 1611. in anfang gebaüet. Henrico Pio Herzogen Dancker.

Collegial Kirch zu Lignitz



Der Bischoff Hof war Von diesem ein Prächtigen Pallast mit einer grossen Hand Capelle, welcher Pracht aber durch die unglückt. Zeiten ein Fall genommen. Und haben die Missionary Soc: Jesu Mitglieder alda gewohnet, bis Sie sich nach gelegener ad: geschickter Zeit zu S. Johanis Kirch in ihrer eigen Wohnung begeben. Nun mehr ist in dieser Hof zwar ein ganz nier und geraüme Kirch, nach ersten ständiger abbildung zu baüen worden, welche dem ehrbigen Zieh schwerigen Cabel zu ein Ehrenbrunz dient.

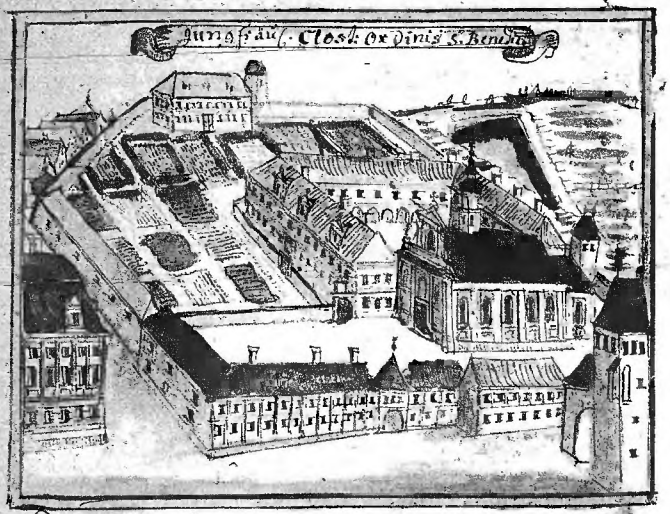
Es ist auch auf dem Fürstl. Schloß ehe dessen ein Bastaur Kirch gewesen, Von welcher Conradus in Mss. meldet, aber Ao: 1621. Ao: dieses Schloß Kirche abgebrunen worden, nach dem 1619 auf befehl des Pfalz Grafen Friedrich ad: Winter Königs auf dem Schloß die grosse Hofstüben zu ein Calvinisch oder Reformirten Kirchen gerichtet worden. Ao. 1655. hat Herzog Ludwig ad: Sohn die Hof Capelle gestiftet, welche aber auch Ao. 1677. auffbefehl der Kayserl durch die Kays: u: bischoffl. Commissarios ein genommen und zum Cabel Gattl dienst ein gerichtet worden.

Herzog georg Rudolph hatte vmzirt die gebäude und stellen Von dem Glogo: Thor den so genanten Dohm gebaüet, Wurtz sich zu gefignet, und alda ein schönen garten und Rind Schul nebst andern zu bereitet.

Bey diesen neuen Ehrenkirch, sodem heil. Nepomuceno gewidmet, war Ao. 1762. Herr Joseph Schock als Curatus, Ao. dia: Johann Kullmann und Martin Dil neuer, Capellanen.

1768. Hr. Carl wilhelm Von Logau Archidiako zu der Collegial Kirch zu Lignitz, und Collegial Kirch zu Glogau Canonic u: Curatus Ligni.

Hr. Joseph Brewer, Canonicus.



Dieses Jungfrau Closter zu nächst dem Bischof. Hofe, wird Herzog Bolesl. Von Boleslao Calvo, od: dem Kahlen Von die SS. Dominicaner gestiftet, welches Kloster im 1278 alda ist bestiftet worden, In was für Umständen aber und zu welcher Zeit dieses geistliche den ordnung bis auf Verlohren haben, hat man bißhero nicht erfahren können. Ohne zweifel bey bei ausbrüchung mancherley Rumore Reyßo haben die Jungfrauen S. Benedicti verlassen dieses Closter und Kirche Innen, wie wohl nach der Zeit alles ganz neu und wohl erbaut. Es sollen diese Jungfr. Von Zeit Von dem neuen Hofe Wohnungen gehabt haben, welches auch nun mehro den Klugsten zuerkennen wird, welches aber das nun Ihro Fürsten Zoll, mag Henelius sagen.

Dieses Closter soll nach Glaser mi nung, wie Hüdener schreibt, das Collegium Ligni cens: durch Herzog Wenceslaus fundiret worden sein. Ob man zu der Zeit den alten Dom Von dem Closter Hofe, oder die Stiftskirche S. Johann: Vorsten den haben will, ist nicht zu erachten, daß ist so viel gewiß, daß sie zwey, so Verschiedt der ander Von beiden welches sie wollen. Dan wenn die die Stifts Kirche S. Johannis, wie es Hinel, Verstehen, so können sieben so wohl im Jahr als auch den fundatore; Gestiftet nach der Relation Johan Peter Wahrendorfs Von die auf Frankreich mit ihren Kindern in Schlesien ein gezogen, geistl. Jungfrauen S. Benedicti ordens

ordens im Kirch und Closter bey St. Ao. 1048. Von der Stadt Liegnitz erbaut, welches S. Johan dem Täufer geweihet worden, und ohngefähr Jahr Kirch und Closter Ao. 1241. bey dem Tartarischen Einfall in Schlesien Von den Liegnitzern selbst abbrennt worden. Da hat der Henricus V. oder Crassus Herzog solche Johannis Kirch Von Stein wieder aufgebaut, und dazu Ao. 1294. den Grundstein gelegt, Herzog Wenceslaus aber dieses Kloster, in Augustiner Von Breslau Band Closter gedanket: Von bestand und es verbrennt. Ao. 1347. nun diese Wanten =ciro V. Von bestand den Stein aufgebaut, Und wüntschel =big. sand dem Closter Innerch Ao. 1345. in die Stadt Mauer mit in geschlossen, solchem nach gedachter Herzog Wenceslaus nicht Fundator, sondern nur Restaurator zu gutsehen, Hüdenerz Und sie nicht auch Annus Reparationis zu Corr: Correction =gir er wäre. In diesem Circue sind andere mehr dem der Domk. Kl. Rosidere nach gegangen, Und haben dann den der Jungfrau zu Liegnitz Wann. Closter Ihre gelegenen, Und Von Herzog Wenceslao und dessen Bruder Ludovico I. Ao. 1346. fundiret Dom mit den Stifts Kirch S. Johan: Confundiret. Ist aber solches durch Sein dahin bestanden, wie Herzog Ludovicus II. Ao. 1428. alle die Hüßiten in Schlesien Gewüstet, die Stadt Liegnitz in ein gutes Defendirend Stadt Bischof Jaroslaus damaliger auch bewürket wäre, mit hinter den Dom Closter den gelegenen Und Von den Gebr: Wenceslaus u. Ludovico I. Ao. 1346. fundiertes Dom abbrechen, die Canonic: und Vicarios in S. Johan: Kirch hinzugehen, Und auf aber dahin einige Epitaphia, Lieder Stallen, Grandferium lassen, Von die Franciscaner aber oder gar Mönch, so die Johan: Kirch bi Dessen anstellige im besondere Capelle bauen lassen, Und da nun auch wieder andere Monumenta dieses Dom mit dahin Grandferium wenden, wenn die Fundation des alten Doms in den Inscription, wie solche Domini Van Kay. Mt. dal Prabical von Somersburg aufgelesen Notitia tue, Und Wahrendorf an sehen, solchen gewisen, zwey extendiret, die alten Doms Rudera sind allen auf Herzog Friederico II. da er auf Johan Kay. bitte die Stadt zu fortificiren an fing, Vollendet dan wieder zuerstören worden.

Anno 1768. waren bey dem Jungfr. Stift in Liegnitz

Frau Maria Augustina Miccarin, Abbatissin
— Michael Franz Rekermann, Probst, Fürstl. u. Bischf. Comissar.
— Carl von Dölzschuch, Capellan.
— David Koocke, Justitiarius.
— Anton Kloyzius Rudera, Stifts Amtmann.

Dieses ist die Zu Liebe Fr. Lufse. Pfarr Kirch in der Stadt Lignitz liegt zu nächst ans Brestl. Thor, ist mit einem umb mauerten Kirch Hof umgeben, und wird dort gemeine die nydere Kirch genend, wie dann die aber Kirch. deß Unterschiedt ist in diser Kirch ist der über auf Hof, allhar auf welchem man über 20. Staffeln steigen muß, auf welchig aber ist daß meiste vorhanden, auf dem Kirch Hof ist ein Gitter, deß man unter bemelten altar mit einem finster Thur durch sehen kan. Oben auf diser Kirch an anzeigen Man liebet, Chaven. Es ist auch hinen mangel. Nach Consens der alten Bücher hat gestiftet die Stadt daß Jus Patronatus bey diser Kirch.

Ao. 1241. Ist Herzog Henricus Pius gleich die Tartarenzu felde zog. Zeuch, da er war in diser Kirch die Früe Messe, ist dem im Heraus gehen ein Stück daß hinter an sich den Kopf, ist dem im Heraus gehen ein Stück daß hinter an sich den Kopf, welches ein übel Omen war

Anno 1766. Wenn bey diser Kirch war andnet.
Herr M. Johann David Matthaus, Pastor, der Verfertiger dieser Feder.
--- Christian Heinrich Gottfried, ohne Diaconus.
--- Johann Christoph Weigert Diaconus.

Peter und Paul Kirch ist die fürste, E. l. Stadt Pfarrkirch mit einem Thurn 2. mass durchsichtigen starken Thüren, grünen Kupfrnd. Thd. Vergoldten Knöpfen, sieben Glocken, steinern Gallerie mit 3. fachen Umbfang die innern zerstelbt sind sehr hoch, wie auch der Capellen, an beiden seiten des gleichen ihre fenster. dabey ein alte Bibliothek eben in einem besonderen Gebäude. Wie gemeldt Bilder und anzeige der alten Catho. Religion

Bo bey Gottseligen Leuten darin gebüet werden, einigermaßen. Dand sieht man die Tartarische Schlacht an bey Wahlstatt sehr accurat abgemahlet. Es sind Eisen Steine, da auf den meisten die Wappen u. Emblemata Man mitall gegossen sind, Wie Fahnen, und Schilde der dem Hause Bernin adelichen. Zwey zwey Angeln, gemahlet Christe, aber Liebe mit Schriftwerk, mit gelehrten Beschriften auf Stadt Epitaphien Von Metall, mummer Blabes der Ao. Lucas Fugger

D. O. M. S.
GOTHOFREDUS EICHORNIUS
Jctus, Historicus, Politicus
Quatuor Illustrissimorum Ducum
Lignicens. Brigens. Wohlav.
Consiliarius,
Illustris. Ordin Lignicens
Syndicus.
Et Provincialis Ærary
Director
Optimo merito
Cum
Per acta Sexennali Peregrinatione
Deo et Patriæ
Devota Reverentia et Servitia
Habuissetque Jovissoci ad
ROSINAM STOLSIAM
et
URSULAM KREBSIAM
Tres ex uno quoque Conjugio Liberos
Superstites Relinquens
DXXI octobr.
An. M. DC. LXVII.
Animam reddidit DEO
Mortale Corpus Huic Sepulchro
Immortalem FAMAM PATRIÆ
Natus Annos LXIV.
Hebdom. XXXIV.
Feci, quod potui, potui, quod JOVA dedisti
CHRISTE MIHI Portus, jam sit et AULA POLUS.

Hinter der Kirch an der Stadtmauer haben die Pastores Ihre Wohnungen, und die Stadt Ihre Erbe Häuser, mit Bequemen Vorhöfeln und Gärtlein. Von der adelichen Schule schreibt D. Kundmann in seinem Opus Scholastico im Anhang Bingel, und Zuhart Hirsch. Letzt der Gewesten Hertz. Vormünder Henricus I. Von Würben, bischof zu Breslau, zu Anfang des 14. Jahr damaliger noch Catho. Stadt Lignitz Fürsten, Indem Ao. 1309. den 21. Decbr. den Zehnt wegen der Stadt Schul bey dieser Kirch, als selbst für ein Gymnasium, denen die Jungen Eingeschrieben werden mögten, jeden Man ein Teivisel Schuli zu achten decidirt, welches Instrument in gemeinen Theater Lignitz Jahr Buchen. Lect II pag 642. zu finden, Wie so Wol in Sag fiel

Dass

Daß da Man Hero nicht gethan alß den Donat zu tradiren
in Gebet, die ohne über die Libros grammaticalium, Logi-
calis, Naturalis, & alias quocunque Genus können.
Ao. 1450. bauete man bey diesen Kirch ein Gelegene Schule auf
Da aber Ao. 1640. in am Steinernen Thurn verwandt wurden, über
diesen Thurn stehet folgende Inscription.

OYΔΕΧ ΑΝΟΙΚΟΝΟΜΗΤΟΣ ΕΙΣΙΤΩ.
PARENTUM DOMESTICA CURA ADMAGISTRORUM CON
SILIA DEBET ESSE AGGREGATA VALDE ENIM PUERI
LEM INSTITUTIONEM TURBAT, CUM INTER HOS OFFEN
SIONES EXTENT. M. D. LXXXI.

Ao. 1640. wurde durch ein funeral Kunst der Thurn bey der Kirch
Unversehrt da bey die Schule Alte, Samt anfangen. Ao. 1657. Von Fri-
nigst Herzog Ludwig IV. die Johann Schule mit diesen zu S.S.
Peter und Paul. Daß der Rath den Rector presentiren, den
Herzog abzuschreiben bestättigte, auch Orl den Rathsherr Con-
Junction wieder aufhaben können.

Dieser mit der Stadt Schule Vereinigte Lateinische Schule ist von
Herzog Rudolpho, nach dem er Ao. 1672. die Kirch zu S. Johan
im Luthen. Pastorem und Diaconum Wanzerstellt, auch wie-
der Theile von der Stadt Besitz an sich genommen, wieder auch
die Schule alda mit 4. Preceptor versehen, welches die Ursach
Man um noch 3 bis 4 Collegen auch bey Kayl. Mtt. Regi-
rung allergn. vocirt, und auf dem Stiftl. am Salariat
die übrigen 5. aber vom Rath gesetzt und besoldet worden.

Die Rectores sind folgende gewesen.

1. M. Caspar Mardilius von Lignitz, Bohemus, alß Pastor nach Brandenburg.
2. M. Tilius im Stadt Kind, wurd Pastor bey S. Ch. Kirch.
3. M. Valentin Nitius, ein Crafft, wurd Hernach Notarius.
4. M. Georgius Sigler, Poeta, wurd Hernach Superintend. 1580.
5. M. Christophorus Langner, vel Gräfhor, v. Goldberg, wurd Pastor
6. M. George Heinrich, von Goldberg, wurd nach seinem Vater Stadtschreiber
7. M. Oelmann, von Lemberg.
8. M. Vitus Bachmann, von Crakau, auf den Marck Brandenburg
9. M. Henning Gasp. Klischer und Joh. Bessman, von Lüneburg.
10. M. Johan Theudius, von Grünau.
11. Fabian Klose, von Freystadt, wurd Vorher zu Görlitz Rector.
12. M. Nicolaus Ludwig von Glogau, starb 1617.
13. M. Johan. Scultetus, von Freystadt, dem in der Breslauischen Gymnas.
14. M. Bartholomäus Kern, von Freystadt, starb Ao. 1657. daselbst 39 Jahre Schulmeister
15. M. Martin Rothmann, von Jauer, starb 1657.
16. M. Theophilus Pilicus, starb 1662. nach der Conjunction alß Ao. R.
17. M. Christian Permeke, der Zeit bey S. Johan Pastor wurde
18. Ephraim Herrmann von Steinau an der Oder, starb 1690.

Nach dem dato dieses Rector, da die Preceptores, bedient da-
herein auf dem Stiftl. wachten, nach dem dato bei letzten
Herzogs 1675. abgangen auf dem antrat mehr Geistl. Wesen,
also

also wurden auf 6. Classen 5. zu mehr bis letzlich die
FF. Sor. zeitu Kirch und Schule über Comm. im Jahre 1689
alß aber Kayser Josephus den Stadt in Religions Sachen
mehrere Mensstatte, daß die Kirchen wieder mit ordentl.
Pastoren besetzt wurden, versetzt man auf die Schulen
mit mehr Preceptoren, und machte wieder 6. Classen.
Zu Rector Johan. Sinapius auf den Fürstl. Oelsnen Schule
Zum Rector hernach, nach dessen dato wurd Melchior
Joppisch auf dem Herrn Stiftl. zum Rectorat verordnet.

Bibliothecy dieser Kirch befindet sich auch im gutten Vorrath
Man buchen in einem lichten Zimmer über der Sacristey,
besonders hat der Ritter Crispinus den größten Theil da
zu Vermacht, desswegen ist auch zum andenken sein Bild
nus hin auf gestellt worden, welcher Notarius im Lig-
nitz gewesen, ist befinden sich alda viel alte Bibeln,
Patres und Scholastici Man, sonsten abdruck, welche
sonst noch sein, Item ist wohl um das Jahr 1200 mit alten
Mönchs Schrifft Lateinisch geschriebenes Leben der Heil. Hed-
wig in einem schönen band mit dem Buch wagen. mit
dem aber die im Druck erschienen nicht übereinstimmen.

Ritter Academia ist von den Fürstl. Gutthaten, Capita-
lien und Legaten, so vermacht bey der Fürstl. Kirch
S. Johannis Wanen, unter dem nahmen S. Josephi Wai
Heo Kayserl. Majestät Josepho I. für 12. Personen, nemlich
5. Cultoleiste und 7. Lehrer aufgerichtet, so anno Ao. 1709
solennider Inaugurirt worden, nebst denen 12. Fundatisten
können auch andere Man in gewisse gielt, studiren und
die

die adeliche Exercitia lernen, damit die Junge Ritterschaft, welche bißhero theils wegen mangel nöthiger gelegenheit mit großen Kosten auf fremde Schulen und Academien geschickt, und dach viel mehrs der selben gutte absicht nicht erreichet werden, theils aus mangel benöthigter mittel gar zu nicht bleiben müssen, mit weit geringern aufwand, und gleichsam von den augen ihrer Eltern können in nützlichen wissenschaften, und Ritterübungen wohl unterrichtet werden. Welche Allergnädigste entschließung nun hiesiemlich zu bewerkstelligen, haben Kayser und K. Majestät dero wirkl. geheimen Raths, Cämmerern und Landhauptmann des Fürstenth. Liegnitz den Hoch und Wohlgebohrnen Herrn, Herrn Christoph Wilhelm Schaffgotsch gemeld. Grafen und Herren zu Kynast und Greiffenstein, Freyherrn auf Ober und Nieder Kösnig, Wüstewaltersdorff und Goldberg dc. dem dero königl. Regierung besagten Fürstenthum zum Obersten auf Befehl der Academie allergnädigst zu ordnen, zum Director aber Dero Raths den Hochgebohrnen Ritter und Herrn Friedrich Seyfried von Donikau auf Nesselwitz und Carmin, und den zum Ober Professore Herr Augustum Bodem, beider Rechten Doctor, den zum Professore Historiarum, Eloquentiae & Politicae Hr. Gottfrieden, Mathematicae Hr. Christian Gottlieb Kerkelbuchen, Hr. Johan Jacob Kirchhofen, zum Stallmeister Jean François de Lys, Fechtmeister, Hr. Barthelomäus Wilhelm de Molin, zum Tanzmeister Jean Antoine Barbier allergnädigst constituiret.

Die Academie mit ihren Privilegien versehen, und hiesigen Landhauptmann am fünften Novembr. 1708 solemniter zu ordnen und zu inaugurieren lassen, da gleichwohl von dero Landständen des Fürstenthums invitiret worden, an welchen noch ein Zweiffel adel erscheine.

Nachdem nun der 11. Novembr. mit einer Music der anfang gemacht, führeten dero Hochgräfl. Excellenz, der Landhauptmann in einer Deutschen Rede die Gnädigste entschließung dero Kays. Mt. und dero bewogen die Ritter-Academie anzulegen, da bey in allen Unterthänigste Devotion die versicherung gnädigst beygefügen, nehmend, zu mit dero Mayst. von andern dero hochfürstlichen Stellen bißhero allergnädigst erfreuen, und zeigten, was für nutzen durch diese Academie der Landes Ritterschaft, und den Regimenten zu wachsen, auf diese wurde die Allergnädigste Kayser und Königl. Constitution ab-

abgelesen, den Eid der Herr Ober Professor Dr. Bodem mit Rede, wie solche in dem D. Rudolphischen Opus p. 130. zu finden. Nach dieser lieber wiederum trompeten und paucken Thönen, und fielen sich alle Hochgeborne in ihre Carossen sich vom Schloß nach der Academie zu begeben, wo selbst von dem Hr. Director, Professoren und Exercitien Meistern auf dero Befehl Hr. Academisten unter der Pfauen, Trompeten und paucken empfangen, den Saal an einer Tafel gesetzt, und alda über 20. Personen worden, auf diese Inauguration mit Vergnügung geendigt, folgenden tag aber die Lectiones und Exercitia angefangen worden, nach dem die anzahl der Academisten bereits auf 24 Personen angewachsen.

Nachfolgen die Privilegien und ordnungen vanbiesen Kayser. und K. Academie der Ritter Schule belangend, dessen folgende No. 1709. von dero Kayserl. K. Mtt. allergnädigst approbirt und confirmiret worden.

Privilegium der Academie

Demnach wir bey unsern Landt Mäßiglich erwogen, welcher gestalt die junge Ritterschaft und Nobilesse unserer fürstenthümer Schlesien, theils aus mangel nöthiger gelegenheit, und zu dem offtmal mit vielen vielen und großen unkosten ihrer Eltern außer landes in fremde Schulen und Academien ihrer mehr mit geringsten progressen versuchet, als daß sie aus mangel der zu nöthigen mittel sich stützen lassen, gar zu nichts bleiben müssen, und wie auch dem Vaterlandt mit dem zu ersprießlichen dienste zu leisten nicht haben habilitiren können.

Als haben wir allen gnädigst fürgesehen, und denen vaterlandt fürstl. gesinnten gütten, Capitalien, und Intraden bey S. Johan in Liegnitz ein adeliche Ritter Schule oder Academie, unter dem nahmen S. Josephi auf und anzurichten, welches nicht allein die jenigen, welchen Gott fürgel. vermögen beschert hat, mit weit geringern unkosten, auch aber, und zwar mittler ganz fürbleibt junge von adel aus ihren eltern, und zwar aber gleichsam von denen augen ihrer eltern, und mündern und beständen, Ritterlichen qualitäten und wissenschaften zu lassen, und also dem Landt, auch ihnen selbst mit nutzen und ihren dienen können, auf zuziehen, und stabiliren

1mo Von der Academie Wesen und anstalten

Wollen wir allen gnädigst, das oben angezeigten
massen zu diesen die Mittel Indeaden bey dem Fürstenthum
Liegnitz, so wol als von denen Gütteren, als auch
Wardeinen, Capitalien an Interessen, dem Zinß,
und den gleichen Lehen, am zu Nomen Pflegt, daß also
daß die jenigen Deputata und besoldungen, welche von
diesen von den gleichen mittlen zu nomen werden, an,
nach einen weg als den andern zu halten; geflegen
insonderheit aber zur Wan allen dingen die nöthigen bau
und bequemlichkeiten zu solcher Academie zu bestellen, und an,
geschafft, den alle Professoris und Exercitium Meister
auch andere zu der Oeconomie gehörige Mitglieder und
bedienten Solarium und Besoldung, und alles, was an Victua
lien, als Brod, Fleisch und dergleichen, so von denen Mittel
gütteren, oder sonsten wo es kommt und zum Unterhalt
der Academisten und zu gehörige verfordert wirdt, bey
geschafft werden sollen, als welches alles ohne weiter urt
und einsatz der Stadt, jedoch nach bezahlung der Accisen, frey
ein zu lassen sein wirdt. Die gebäude, so zu dieser Acade
mie verordnet werden, sollen von dem Directo
Unserer Königl. Landt Hauptmann, und Unser Königl. Regierung
und denen Mittel Räthen, und was die noch erfordern
wirdt, mit beytrag und Vornehmung des Directoris der
Academie verbaut, nach gehandt aber von Unsern Rähten
auf Unserer Königl. Regierung zu Liegnitz, nebst dem Mittel
Wartwalter und Mittel Schreiber Academey revidiret,
und alles, was sonsten darbey an zu richten nöthig und
gutt befunden wirdt, angeordnet werden.
Sollen massen wir den bißherigen Mittel Wartwalter
Andreas Sperichel, in dieser seiner bißhero abgehabten
function hiermit nachmalen allergn. bestätigen, auch
wegen des Ihme zu Ausgiessen habenden Mittel
Schreibers, welches Ausgiessens Confession sein mag,
nach erhaltenem gutt achten von Unser Königl. Regierung
über den hierzu aspirirenden competenten Capacitäten
Wir ferner weiter resolviren werden.
Die beide, so wol der Mittel Wartwalter, als Mittel Schrei
ber sollen ihre Wohnung in der Academia haben, auch
die Wirthschaft und Haushaltung, so wol in besagter Aca
demie, als ihren Gütteren zu besuchen auf haben.
Und=

Und solche Wartwalter, dem Directori der
Academie mit allem Respect hertzegen gehen, und mit
selben zu nutzen der Academie öfters Conferiren,
wie auch beiwohnen, und an der Wirthschaft von zeit zu
zeit zu liefern verbunden sollen, nicht minder dessen an,
stehung der zu liefern habenden victualien selber
an nehmen, und solche richtig vollziehen.
Diese beide sollen auch von Unserer daselbsten Königl.
Regierung sub Praesidio Unserer Königl. Landt Hauptman
verpflichtet werden, und die fur nehmen, wie auch die Casse
unter einen beschluß von differenten Schlüssen, welche
in dem vier besonderen Schlüsselchen, die ihnen handen
haben, die benöthigte und zu nöthige ordinanz auf,
geben gegen an nehmung zu wissen Scheine und belege führen,
und aber Cassa ordinanz geschehen müste, nicht anders
als mit anschaffung und gegen bringung eines Königl. Re,
gierungs Decreti und Schein, wie Ihnen dem ein absonderes
Instruction über alle verrichtungen nach von Seiner
unser Allergnädigst approbiren und gefertigt werden soll.
Und werden selbige alles dieses unter dem Praesidio Un
serer Königl. Landt Hauptmann bey Unser Königl. Lieg=
Regierung ordentlich Rechnung abzulegen haben, welches
auch so den also gleich nach zu thuenen abgang Unser
von gemelter Unserer Königl. Regierung, welchen
dabey stets Exemplar Rechnungen überschickt, und
hierüber Unser ferner allergnädigst Wie anordnungen er,
wartet werden sollen. Und dieses quo ad oeconomica.
Dorfter soll die Academie hinfüro nicht allein für die Jun,
gen adelicher Ritter und Herren Standt im geringsten
sein, auch ausser der gleichen niemand in genommen
werden, und zuvor der gestaltt, daß sie hinzu bohnen und
an gesehene des Fürstenthums Liegnitz bestes, den Bring
und Wohlen Wan anderen, nachstendt aber auch andere Edel
Ritter, Standt geschlechter, und Landt Kinder, wie auch aber
die nicht das 16. Jahr erreichet, hinein zu ziehen, doch
dem Landt Hauptman und Regierung verordnet, und
Wan die sieben Jahr dieses zu gutt achten anfuro Zeiten,
von welchen daselbst, weil anfangs die bau Kosten, und
hierbey stehendes allen nothwendigkeiten am meisten
von denen Mittel gidenen absorbiren werden,
an=

Anfangs nur [illegible] Jenen 3 Calvis Relig.
7. aber der Unsern Fürsten Augspurg. Confess. zu ge-
stehen können, unterhalten, nach gehort aber bey
an wachsenden Jahren der Numerus der selben nach
Proportion zu höhen denen Stuhl und Lips: doch ohne Hoch
und Licht, wie auch alle Exercitia, Pfunzt und Studia
ohne hinzu Geld, frey gelassen werden, ausser dass
die 30. Thlr. Viatisch zur Endree bezahlen sollen, welches
aber Handwerks Leuten denen armen u. unbemittelten
zu verstehen seyn soll. Und wird dieses beneficium nur
manchen länger als 3. Jahre zu geniessen. Wenn aber
dies Zahl der 12. Personen, oder die zu Fürstlichen Aug.
zeichnen Numeri auch andere ohne Unterschied der Reli-
gion dies Academie, wie Jährlich geschehen wird, frey
quendiren wollen, so soll ein jeder geborener in Unserm
Fürstenthum, aber jenke Nüden Viatisch zur Endree
bezahlen 40. Thlr. Viatisch, Und in die Academie Jährl.
200 Thl. Viatisch, auch landfremde zur Endree 40. Thlr.
Und 200. Thlr. in die Academie, wo man die dreyen
Jahren Jährlich nebst der Wohnung, Pfunzt Studia
und Exercitia gleich denen andern zu geniessen, und
haben sollen. Wo aber die Wohnung nicht zu lange
Jahre, wenn die Stuhl nach gelassen werden,
Dessen aber einer der Academisten ein Hofmeister
verlangte, soll er für dessen Cost nach obiger Propor-
tion semel quasi, zahlen 100. Thlr. Wenn aber
100. Thlr. für einen Diener aber sich die Gelegenheit
jedoch bleibet jedweden Herren und Vormündern
zu benommen nach ihren Gelegenheit und Fragen Willen
ihre Kinder auch in andere Studien zu versetzen,
Und soll an die Ritter Academie niemand gelassen sein.
1 Alle Stritt Ritter wegen des Mangels sollen so wohl
Adt zwischen dem Herrn als Ritterstandt Vermuden,
doch dies da bey observiret werden, dass der Herren
stand dem Ritterstandt allzeit vorgehe.
2. In beiden Classibus aber jeden Academicus nach
dem Senio seines Eintritts in die Academie gesetzet werden.
3. Calvis und uncalvis sollen ihm Gottes Dienst nach belie-
ben zu suchen haben, Und soll alles Disputiren in gelei-
tend Latein stattfinden haben sein.
4. Essen und gebet soll die Academie stets geschlossen
5. Auch soll niemand ohne vorhaben Erlaubnis des Di-
rectoris aus gehen, noch fremde in gelassen werden.

6. Die Studia und Exercitia und Pfunzen sollen fleis-
sig und Jährl. getrieben werden. Und soll die Zeit
zu folgendes maßen ein getheilet sein, als im Som-
mer um 5. Uhr, und im Winter um 7. Uhr die Stunden
zum gebet sein, nach gehendt die Exercitia und Collegia
nach dem zu über auf gefundigten Stunden zu Ende bis
12. Uhr mittags gehalten, Und alsdann geschlossen werden
soll. Nach mittags sollen die Studia und Exercitia
wieder von 2. Uhr bis 5. getrieben, Und um 7. Uhr des
abends geschlossen werden.
7. Und gleich wie sich nach gehendt zu jeden bis 10. Uhr di-
vertiren kan, also soll nach solchem wieder zum gebet
geläutet, Und so der die Academie, nach geschehener
visitation, ob alle daselbst logirende anwesend
sein, geschlossen. Und dem directori die Schlüssel ein ge-
andwortet werden. Ausser diesem den Academisten
dan nicht wan der zu Ritt zu Unserm Königl. Land
-Hauptmann, oder andern in Ehren wohnet sein.
Was die Jurisdiction dieser Academie betrifft, soll mit
derselben der Stadt Magistrat nicht zu schaffen haben,
sondern wenn zuweilen Vorfallen, können solche
durch den Directorem, Und ohne Professoren unter nommen.
Importirende dinge aber, previa cognitione, denuncirt
Werden durch Unsere daselbstige Königl. Regierung hinge-
legt, auch nach befind der Sachen, Rechtlich verfahren werden.
Derhey soll auch den jenigen, welche ausser der Academie
sich in der Stadt aufhalten, zu gleich nicht weniger sagen sein
Dass sie wohl der Information in den scientien und wissen-
schaften bey denen Professoribus Academie, als auch in
denen Exercitiis bey den Exercitien Meistern zu denen
Man die Academisten auf gesetzten Stunden zu gebrauchen.
Dass wenden Selbst sich hierauf bey dem directori Academie
an zu melden, sich mit demselben die zu legen, wie auch mit
den Professoribus und Exercitiorum Meistern der Informa-
tionis gelder halben zu vergleichen, Und so der aus Recom-
dation des Directoris von Unserm Lignitzischen Land-
-Hauptmann die Erlaubnis zu suchen und auch zu bitten
haben. Die Privilegien auch dass neue Ritter Academie
so wenig, dass wir in Unsern Königl. Stadt Lignitz einige
Formale andere Universität an zu richten nicht
gestatten wollen.

II. Von dem Directore, oder oberm Hofmeister.

III. Von denen Professoribus, Exercitien und Pfunzmeistern.

IV. Punctis, so die Academisten da zu observiren, Man
sieht aus der gleichen Dil. Ordnung, welche Dreyh.
Kundmann opus Scholasticum pag. 238.

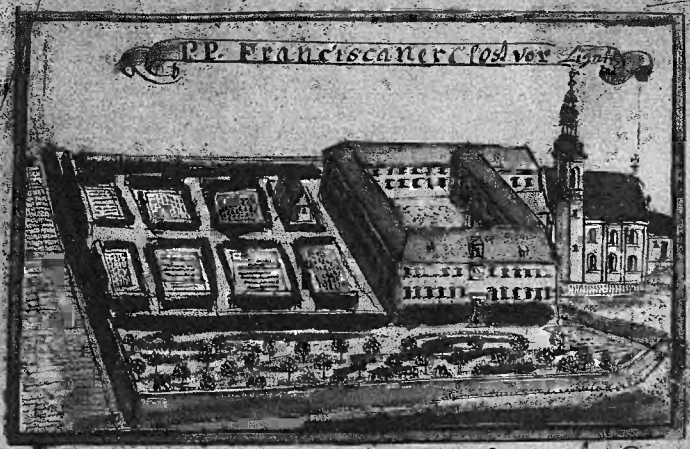
Lista der Herren Academisten bey der Inauguratio.

Fundatisten	Pensionisten
1 Baron von Tasso.	Herr von Marchalß, auß Westphalen
2 Baron von Kedlitz	2 = von Czischwitz von Bierschen
3 Baron von Larisch	3 = von Langnau von Deichslen
4 Herr von Linxweiler	4 = vō Stosch der ältere } vō Gahl
5 = = von Zedlitz von Klepatsch	5 = vō Stosch der jüngere }
6 = = von Schindky vō Kunsdorf	6 = vō Tschirky von Mechwitz
7 = von Zedlitz von Schreibersdorf	= = von Logau der ältere } vō Quanzendorf
8 = = von Zedlitz von Sabitz	8 = von Logau der jüngere }
9 = = von Wiese von Bärsdorf	9 = von Panwitz von Ober Gäbersdorf
10 = = von Berge von Deutschbrezla	10 = von Koch, den graf. Kreditz
11 = = von Langnau von Beuchau	11 = von Lidlar, den Herren Lauczik
12 = = von Die Kilch vō Merzdorf	12 = von Gellhorn von Kundendorf

nach den zeit eingeteilten Fuß auch stuttig Reiter wegen Exercirens so wohl wegen der Academisten, als auch Königl. landt und Stadt officianten, desfalsen im orden regulirt werden. vide Kuntmachung. Dieses hatte ich bald gesehen. die Academisten sind Schüller. die Pensionisten respective officianten auf gelernte Leute. abit suburbia malidet.

Neu erbaute Königl. Ritter Academia.

Da nun der Platz zu wohnungen, Academisten etc. Auditorien, Tafel Zimmer, Kirchen etc. zu sagen, so wurde das ganze Viertel vom Marcktl. Johannis Kirch stein marckt gasse, dann die eigentl. Ritter Häuser dem Anfang begriffen waren, dazu er Königl. da zu Ao. 1728. den 5. Juli mit Erlaubnuß Ob. Hofmarschall angefangen, der hier continuirt bis 1735. den 24. Juni, den nahm Kayserl. Ob. Hofmarschall Johann Adolf Schaf gedächtnis. aber auch Director auf seyn Comissariat zu den gemeldten legt, welches Hofe Comisser, dazu Wurde er in Stellt von Sr. Excellenz Landt Hauptm. Joh. Baptista von Nandhard Königl. Regierung und Räthe etc. auch Academ. Director Baron Chamare, mit daml. Academisten Professoren, Exercitiemeister etc. wurde, und unter 6. fahrer Trompeten u. Pauken. Ihr Einzug. Nach Erlöschung der Sonne, wurden die Herren Comissari Excellenz Vom Wachtmeister Leuten: die den Schlüssel hin geläufigl. welche Die aber zu nicht stellen, damit die Parole zu geben genöthigen, auch gab Ihro Hoch Landt Hauptm. in Marcktl. die 3. Depeln waren auf mehr den 50. Personen gedreht. Wurden: u: Cavaliers, die Herren Kayserl. Comissari wurden die bitte Academisten Sr. Carl Graf von Hanau Wurde Maluska und Fr. Tomagnini bey Dispan dasselbe bestieß. folgend. Das S. Johannis Baptista Wurde Sr. Excellenz, von Wüchsteinen, besunderl. Im nahmen der Königl. Academie, und den 4. gegen wärtigen Fürst Lubomirsky durch den Academisten Hrn. Carl Graf von Gelhorn zu Dero nahmens Ihro gratulirt, darauf Ihro Fürstlichen Excellenz in 3. Johann. Kirch zu den PP. Soc. Jesu Von ganzer Ritter begleitet durch die in gewehrstehende Burgerschaft, nach dem Gott Dienst ging der Zug auf die Hauptwacht gasse, bis zum Academie Portal, wo den wurde auf dem ersten gemeldten stein in Blumenl. Dörfer genommen, darin die Kayserl. gedächtnuß münzen, nach Inscription gelegt. da vielll. Kirchmusic



Vor dem glozaüssen Thor auf dem Ob. genandten Dom ist Vor zeiten ein Closter der PP. Franciscaner gewesen welches aber in Religions Rumor, Verfall und Unzerwüstet, an welchen auch Jahr der Zugel offenstehe, soll den Hoff Keller Von den Dingen gestanden haben. vide Chron. Von diesem Lignitzer Convent melden die Jahr Bücher die abbenandten geschichtbuch folgendes:

An: 1475. den 15. October hat Unser Provinz den orth den Heiligen Dreyfaltigkeit bei Romen bey Lignitz Vor dem glozl. Thor, Von dannen aber, da die Lützer an in Schlesien überhand genommen, sind Unsere Brüder hin auf gewichen. Ao. 1524. In den Fronleichnam October.

Ao. Dan 1700. den 30. October ist ein anderes Orth Vor dem Hayniscken Thor zu haben ung. ein Closter unter Kirch Von Ihro Kayserl. Majestät Leopoldo I. geschenkt worden, allerso wir bis dato Unser wohnung haben. bisheer Ihro Kaiserl.

Carthäuser Closter vor Lignitz.

Genugsam ist bekant, auch melden andere Scriben. daß an fan der Stadt Lignitz auf Carthäuser gewohnt haben, obwoll Henelius Rer. Vocat. dallon gedenckt, Wenn Fundation aber wollen wir auf Cengerio und Beirg. den 30. August. Wer die Carthäuser im Lignitz wohnung gestiftet in der hinöde Dem Lignitzer gegend, aber die nachfolger dieses Kirchgot haben die Fundation auf

auf gehoben mit dem lützischen Vermerk, auf
fangl, damit nemb die Kirchen, welche da zu nast
vor Wien lagen, wan die in Schlesien im nächsten
sich dieser gegend nicht zum nachtheil der Orth gebrauch
den, aber nebst dieser ursach ist er in ganz anderer
meinung, nemb die neglemüe lehr Lutheri, welche
die fürsten bewogen auf furen geist die Closter leuten
ein Künstl an sich zu ziehen, und also ihren geldgeiz
zu ersätigen, die geistlichen zu ubergeben, das beste mittel
zu sein, wie ihnen wie die aber darinnen gehandelt
stab zu nehmen auf dem Degen, welchen die nach dieser
Vollzogenen Zerstörung gethan, in dem er ihnen zu
einem stuck gedichen.

Dieses Closter oder Carthaus war von Herzog Ludwigen
dem lieben Christi zu ehren erbaut. Ao 1476 den 30te
April haben dieses geistl. Ludovicum I. Herzen Fürsten in dieser
Kirchen beerdigt, diese grab bei gärgnus hat sein Hochfürstl.
familie zu ziehl, das beide, da wehl geistl. als weltlich
die Exequien in der Kirch von ihnen gehalten. dieser Herzog
Ludovicus I. war fast ganz Europam durchreist, auch
als ein großer Verehrer der heil. Reliquien sich nach Je-
rusalem verfügt, und nach dem er der weite Reise
zu mesten, bis in Asiam gewandt, wo die meist
wünschlichsten Sachen gesichtet, wie in seinem Leben Buch
auf führt zu befinden.

Nebst diesem sind in der Carthäuser Kirch begraben Herzog
Johann von Lüben, Wrdem Sohn Friderici III der Königl.
Herzen Ludmile Georg Radibrodt. der Nachfolter Ludo-
vici II. hat dieses Kirch, welche desselben geschmiert der Hüchten
fest versprochen hatte, und die auch den Tod des Friderici
Friderici II. ob zwar schon lüthe war, zu verhindern erfreuet,
ob gleich dazu mehl der Kürzer sehr gefürchtet. allein
Friderici III. hat hier nach die ganze Stiftung, wieder alle
Versprechung seines Lebendigen Vater, Stand und besten
Rath auf gehoben. bis hieher Cengerius.

Und ob es zwar scheinet, daß sey Cengerius in diesem stuck
zu hart, welcher schreibt, daß Closter und Kirch unter der
Wienerischen belagerung und solcham unter Herzog Frideri-
co II. sey zerstöret worden. und zu schreibt er, daß es
unter Friderico III. geschehen, so ist doch die Schrift auch

Und alle wandt wohl zu betrachten auf welchen
Ehrer er hellen wirdt, das es ohne wieder stressen ge-
schehen, dan oben meldt Cengerius, das allein diese Stif-
tung unter Friderico II. auf gehoben, unter Friderico III.
aber ist die Carthäuser Kirch ganz allem demolirt worden,
welches bestätigt Friedr. Luca in Chronica Silesiae p. 1199
mit folgenden: Nichtdem anfang der lützischen Reformatio
Wer wandelte Herzog Friderico II. die Carthäuser in ein
Fürstl. Mausoleum, wolt zog der selben ein Künstl zum Fürst.
Camer. Ao. 1546 Nipse Herzog Fried. III. Wollandt die mauer
des Carthäuser Closters ein und employirte die steine zu
der wiederung der Lützischen fortification, zu dem ende
die Cörper lister in besonders Kuffen herzu legen und
mit lützer Ceremonien in S. Johann Kirch der Fürst. Gruft bei Ca-
Mauleiten, aber des selben Ding marcuen steinen bisan Closters
den Heiligen dag, wolt Schlesien des Zerpt Mauerwerg, sein vor eignis
dem zerpten lust und Kugel garten ein.

Dieses am Dienstag freitag, fehl Lucy Fand wurden die allerersten
auf gefunden, da einen armen, denen sich ostent auf 4000 ein-
finden, bei bad, in Saring und ein zerpfel gegeben wirdt,
Fleisch hatten er für ein stiftung der Fürstl. Kirch, dahero die
hier fleiligen dies zerpfel anhelt hänzen, wolt dem selben
zerpt Kurpt zu bigen, das er dem fiber abwehren solt.
Dennoch es dorch nicht aus dem Fabelstein, sondern aus
dem lützer ser, der dem bemeldten Friderico II. Von der
Königl. Cahs. Kelig. abverdunte, die abgeschaffen wenige
Carthäuser Münze bis an ihr end erwehlt, als die nun
alle Verstorben, wer auch nicht so bis Jahr, den selben de-
publirte nahrung, so viel als dem nun kurz, den armen
Doctr auf gestendt worden, welches auch seine fest. nach
Römling gebräuchlich abbeciert. aber dieses in den
Verständigen überlegen, ob es durch dem willen des Stifters
sich genug gethan worden, Sapient. zu urtheil dieser Verninn.
dan so wie anfangs wo zu finden ist solches auf gehoben.

Com ende der Creutzerenn zu S. Niclaus uf dem Ring Ohm.

Dieses Hospital gehöret figent Nach Breslau zu S.
Matthias, mit einem Kirchl. welches aber Ao 1644
den 17. April ein zerissen. das Hospital aber hatte
da mehrere Lütze. Rath Hegen möglich an sich gezogen,
bis auf das Comende Haus samt dem Burghof, welches
annoch dem Creutzorden Ver bleiben.

Die übrige Hospitäler.

Dieses ist nach einer Wan dem Bredt. Thor dem Heilsbrei-
lao gewidmet, ist aber ao. 1634. Ihro ang ganz um
gekehrt worden, nicht weit Von diesem stellen befindet
sich noch ein Lazaret, in welchem anno noch dürftige er-
halten werden sollen.

Rathaus, dieses steht nach Schlesischen gebrauch mitten
auf dem marckt Platz, samt dem Kauf Haus und Cam-
laden, ist nun mehro ganz neu und bequem, aber ohne
Thürn erbaut, mit Ratts stuben, weiten Sälen und Ge-
mächern auch zu unterst dem großen Ratts Keller, darin
die Stadt Cämerey allerhand gedränke und Wasser lässt,
den großen marckt Platz beschlüssen Von 3. Seiten, auf
welchem alle Handt werckern in einem Centro zusamen
kommen, lauter hohe steinerne Häuser, dienstag wird großer
Wochen u: gebräude marckt gehalten, da viel des gebrauen
verfiehrt wird, daß profitable bier brauen bringt großen
nutzen wegen des Leipzigs, daß auf 1½ meil wieder fhr
nach stadt jemand brauen darf, sondern alles aus der Stadt
Sollen müssen. Der Stadt Rath ist allzeit mit qualificirten
leuten Verschen gewesen, bestehet auf einem burger meister,
Pro Consul, dem gemeinen Stadt Schreiber general, dem Ober Vogt,
dem ersten Herrn der brauer, dem Zeugl Herrn, dem Syndicus
die übrigen sind Schöppen, die Subalterni, die selbst ergänzen.

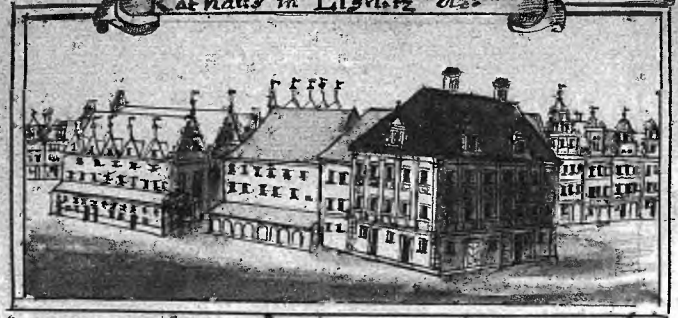
Ao: 1642 bedienten diese Stellen nach folgende:

1 Herr Daniel Härtwig, burger meister.
2 -- Andreas Krüger, Pro-Consul.
3 -- Caspar Heinrich, Ober Vogt.
4 -- Heinrich Bechman, wein Herr
5 Tobias Günther, burgermeister.
6 Martin Leucher, Stadt
7 Michael Henne, Zeugl

Zeit Herr bedienten auch der burgermeister Tobias Franck
welcher Von Jahren in seinem abteilbrief des Cognomenstu
Franken burger langt, ihn Von Herzog Ludwig Ao. 1682
mit der Obrist Wachtmeister Charge, über Stadt Milit: ürfördi-
-fication, weil Wan allerd die Stadt ihr eigene Soldatesca
besoldet, nach diesem aber die Herzoge, wie den Herzog
Rudolph: bis 200. man anzuhalten pflegten. aber bey
über handnehmender Kriegs gefahr nahm der Kayserl. besatzung
ein undum obristen Leon, nach ihnen undum general
wachtmeister Monteverquos, der behan Stadt, der Herzog
die Stadt Schlüssel. Ao. 1645. nach dem fruden Schwed
-ischen Sie der Herzog der Ober Comando über sein Residenz
wieder an, und die Stadt thun allein Hervorge, obschon
bey Vorfallender gelegenheit die Kayserl. Soldaten, die Sauv
-vegarde und ihre Bezahlung behielten.

Ao

Rathaus in Lignitz



Anno 1720. bestunde der Rath in folgenden Catholischen glieder.

1. Caspar Joseph Schwach, Consul.
2. Lorenz Anton de la gaede.
3. Carl Frank Diedman.
4. Bernhard Ludwig Willibee.
5. Johann Adam Braun.
6. Peter Nicolaus Nüenberger.
7. Johan Sigmund Postinger, Syndicus.
8. Gotthard Frank Bauman, Notarius.

Nach dem aber der König Von Preußen Ao. 1741. sich
der Stadt und des Fürstenthums sich bemächtigt,
wurde diese dimittirt, und Protestantische da Wan ein
gesetzt, also bestunde der Rath.

An: 1754. in folgenden Personen.

1. Gb. Dittrich Gottlob Pelt, Consul dirigend. (Cathol.)
2. -- Johan Ehrenfried Hildebrand, Pro-Consul und Policey
3. -- Johan Ehrenfr. Daich, ob: gerichts Vogt, und Consul ho-
-norarius, auf Inquisit. publ.
4. -- Johan Jacob Brückner, Kuster Cämerer.
5. -- Gottfr. Friedrich Falcke.
6. -- Johan Wenzel Bürger. } Senatores.
7. Gottfried Daniel Schwefel } Senatores.
8. -- Carl Friedrich Pelt. -- --
9. Johan Gottlieb Voye, Zubeichter Cämerer.
10. Daniel Christian Wüttich, Syndicus.
11. Gottlieb Benjamin Schwan, Notarius.

Anno 1766. Johan Ludwig Nicolovius, Rath: Direct: u: Scholarcha
2. -- Otto Friedrich Fabricius, Pro Consul, Policey Refericiendar u: Scholard.
3. -- Christoph Loncer, ob: gerichts Vogt u: Consul titul: u: Inquisit.
4. Carl Friedr: Pelt, Rath: Senior, fabric: Inspector, und Waisen amts Adj.
5. David Kooke, Syndicus u: Rath: Mem: auf Waisen amt Assess.
6. -- Carl Heinrich Küttner, Cameerer.
7. Johan Gottlieb Brückner, Rath: m: und Servis Rendant.
8. Carl Christian Wüttig, Senator und Notarius.
9. Johan Friedr. Benisch, forst und Bau Inspector.
-- Johan Heinrich Schuch, Canzelist.

Auf dem Rathhaus befindet sich der Stadt Regimentes mit denen dazu ordentlich bedürftigen, welches die Inwohner im nehmen, und außzahlen, hat zu gewarten 4. ansehnliche Rathspersonen.
Die Stadt führet im wappen 2. Cuenen, welches geleyte bildnüssen, da man folgendes verse in Bibliographis Renovatis

Quid Ligia Claves? Vela Clausa est, aperta vicissim
Clausa bono huic civi, huic Hospiti aperta bono
Clausa bona Civi, sed non nisi clausa Inimico.
Oranda officiis hospiti aperta bono
Tuta sit ut Civi, sicut officiosa Civis
Nempe facit IHOVE gratia Cura Ducum
IHOVA fave, Duc IHOVA Duces, erit illa subinde
Prosperitaque tuis, subsidiique bonis.

Es sind alda im zuerst menge bürgen, und darunter geleyte Familien Verfidente geleyte männer hulfsprosten, und berum 2. Cuenen und welchen da wohl wegen der Zeit, als auch wegen Lignitz geleyte Leit andern Vorzeyt: Venerabilis frater Petrus Grinus, Ordin: Predicatorum, welchen der berühmte Historicus, und zu sammen suchen der Ecclesiast: Annalis Bezovius in leben des heil. Ceslai unter dem männer zeyl, welches mit ihren Schriften die Ding anlängst geben, hat er mit seinem nehmen Peregrinus genannt: er starb 1241. Die andern sehl Renovatis in Bibliographis.

2. Haunold, Hieronymus, Ao. 1516 von Andreas Haunold, und Anna Nieringerin gebohren, war Promovierter Philosophiae et Medicinae Doctor, wegen fleis und ehrbarkeit berühmter mann.
3. Balthasar Hölle, ein lieb seyniel Wahrsagerbuch, ein nutzbarer
4. Leonhard Brandser Herzog Friderici Canzler, als dem Johannis Herzog von Mönsterberg geheimer Rath.
5. Jacobus Jordius, ad: Jacobellus, vorgeschriebenen Lehren, aber zuspten verstand, im 57. Jahre seines alters wurd er als Clarissimus Doctor Medicinae declariert, dem zum Professorat nach Frankfurt berufen, folgends als Decan: der Medicinischen Fakultät verordnet, starb nach 22. Jahre, ihro Jahre im 88ten Jahre seines alters Ao. 1587.
6. Georgius Thilo à Thilau 1552. gebohren, ein Durchl. berühmter Jurist, hat: secretair Jurat, geheimer Rath Herzog Friderici V. zu Lignitz.
7. Valentinus Thilo, durch seine Schriften berühmt, starb Ao. 162.
8. Johannes Hermen, Decretorum Doctor, Ecclesiae Cathedralis Wratislaviensis Custos et Canonicus, obyt Ao. 1505.
9. Lucharduß Krentzheim, Doct: Medicine durch seine wissenschaft in andern ländern so gar bekandt worden lebt 22. Jahre in König Gräz, wen er da durch gebohren Ao. 1564.

10. Johannes Beachmer, Ao. 1571 in Lignitz gebohren, welcher wegen seiner Lodi und wohlerhaltenheit so berühmt, daß er Dino und Cicerone Neu gleichen.
11. Caspar Frank, ein Zierde der Stadt Lignitz, welchen Geist und wahre Fürsten wissenschaft zu suchen ist gebornen worden wegen seiner Hand Bin ich gewuhl da er Kayser Maximilians seine Panegyrica ad: Glückwünsch uberreichet, und andern der gleichen Kunstzieraden.
12. Nicolaus Stoke, Collegiatus des grossen Collegii in Leipzig, den in allen wissenschaften zieraden wunderlich.
13. Christophorus Schönfeld, Medici Doctor sein hufeisen grieß Herzogs
14. Johan: Urbanus, Juris utriusq: Doct: der Fürsten von Mönsterberg und Oels geheimer Rath starb 162. alt 32 Jahr.
15. Valentinus Krithmeus, Jur. utr: Doct: Professor zu Frankfurt an der Oder, ein trefl: Lect: starb Ao. 1620 alt 32 Jahr.
16. Johannes Philip. Jur. utr: Doct: Professor in Leipzig.

Mehr der gleichen brieff georg Thebesy Jahr bücher.

Religionswesen im Fürstenthum Lignitz.

Schon von Anno 965 hat die Christ Religion, die auch in derselben den Apostel bilden hatte zur Pflantze Esse geblieben bis im 1400ten Jahre nach Christi gebohrt da Hussitische Ketzerey, welche aus Böhmen durch die Calixiner in Schlesien wurde und wider welchen bis in Schlesien geschrieben, die durch durch Christi Vorsichtigkeit wenig in Schlesien hat gedämpfet worden, jedoch hat sich in Böhmen Anlegen geblieben und zu gesehen um die Jahre 1541. 42. durch Verfolgung und Verfahrt sich wieder in Schlesien in Schiedarten wieder

wie gemeldet. Den Jahre 1517. hat Luther wie ab-
=trünniger und ärgerlicher Augustiner Mönch
seine neue Lehre auch in Schlesien auf zu streuen, da
in kurtzen Jahren dieselbige ein mehrers.

Anno 1520 hat sich auch um Liegnitz, Goldberg, Lembergk
bey einen Jahrlang, bey Leuten Wie leute, welche sich sünder
genommen der namen und grosser Religio nennen, auch Ver-
=lassen ihrer nehrung, habe und gütt. Namen auch dem selbe zu
=nehmen, indem Pöbel. Von heil. Sacramenten und Gottesdienst,
etc. Es sünde im baum in der Hölle, der sich Vogel, Bäuerle, Jacob
allerley Gesandt Finger abschlaffbrugen, sondern Jahrlang,
wäret noch im Ellem Eßlem in bi Jahrgen, wan auch selbst Wolle
wündt solcher Verfuhrten und der jüngste Tag kommen, den wüs
de ein grosse hud haben sehlessen. alle gefangen und erlösen,
und die gefangen Seelen glaubend welchen, sondern ihren Furdi
=gen Antonium einen Schuster Knecht Von Lembergk etc. Wie
der Schuegen wärentzen im Himel, und zuegen im selbe Coron
bei am jüngsten tag wärdt Vollkommen wärden. die manch
welche nicht Seel glaubend sünden in der Hölle Seell bisan
die Brüder an Jahre manche bis übum Tag. die Seelleute, Schuß,
Diebe, Ehebrecher, Wirtleute etc. lägen in der Hölle zusammen ge-
bunden, wie das Teufel leit Hunde. die Hölle wäre mit
Teufel Hunden gedieck, jeder Hatte ein schlanchen Hundt neben
sich liegen, bei feurenden Tag, das die Hölle und den Himel
sehen, und die Verdamte bizentz Kinder, und die Kirchen
Kinder ohne Posten und Gebäuden mit schreyen, nieder fallen
Und wärdt der gleichen Verdamlicht Dinge mehr wären.

Anfang der neuen Lehr im Liegnitz, Briegischen etc. Herzog
Friedrich Apologie Remissive. Item Pactum Confraternitatis.

Friedericus II. der des Vorgen in seiner alten Catholischen Religion
so zimbl Devotion er wüst, zum fail zuch nach Jerusalem
zu viel fahrdt war. Der Verfuhren dieser neuerung, zu Ver-
=hindigung aber sein abfall listig um Schutz Schrift in dunck
auf gehn, vide Schickfuß Lib. 3. Cap. 6. Pag. 13. Stauf. Bilder
Dieser Herzog besorgt, es möchte dieser neue reformirte
Fürstenthümer u. Länder durch gleichen Spectacle wieder in
Catholi Hände gerathen, bewegt einer Tag Gedesto de Regis
Bohemiae bestätigt. Und Von König Vladislao dem Sub Sigillo
Brezl. Montag nach Palmarum 1511. Item 1522. Mont. p. Cantali
confirmiren, und dahin Indemnitenten Privilegia, gleich
=sam er dieses seine Fürstenthümer, auf dem Tod Bettl zu Ver
=geben und zu Nutz wendten befüglich sein möchte; welches aber
Pactum: nebst seinen Vettern Friderico III. dem Jüngern, und
Georgio dem Schwarzen, das Von Nicolao Henel Cap. VI. Silesi
Geographia allegirt Pactum Confraternitatis mit Chur
=brandeb.

=brandeburg Joachimo I. der Zeiter Ao. 1540. auf dem
Reichstag zu Regenspurg ein Eyfriger Verfechter der Cath.
Religion war, aber doch hernachmals linckes im gemacht, vide Buckisch.
auf geweichet, welches aber hernachmals Ao 1546. König
Ferdinandus, weil er ohne Kayse Condend geschehen, und also ohne
alle darüber erfolgten Simultanea Investitura, aber
welches so wenigen Schlesien als sonsten nach Bischof Bischof
der gleichen Feuda Brandenburg annulliret, dahero
die Sentent: Recessoria folgendt lautte vide Buckisch.
bey dem auf die Reversales de verb. ad verbum zu sehen
wie hie mit folgt.

Reversales der Herzog zu Liegnitz wegen der Unterthänigkeit.

Ich George von Gottes Gnaden in Schlesien Herzog zu Liegnitz
u. Brieg, bekenne Vor mich, meine Erben und Erb=
=nehmen öffentlich mit diesem Brief, Nachdem Ihro Kay. und Königl. Mt.
Nach dem der allerdurchleuchtigst, Grossmächtigst Fürst und
Herr, Herr Ferdinandus, Römisch, Hungarischer und Böhmischer
König, Erzherzog in Hispanien, Erzherzog zu Oesterreich, Marg=
=graf zu Mähren, Herzog zu Lützenburg und in Schlesien etc.
Mein Erbarer König und Herr durch Gottes Verhängnuß Kö=
=nig. Rechtmäßigen Anfall, des Datum in Breslau den 18. May
Verflossenen 1546. Jahrs Zu Erlangen Stünden der Cron
Böhmb, und dem Hoch gebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn
Friedrichen in Schlesien, Herzog zu Liegnitz und Brieg, meinem
gnädigen lieben Herrn und Vatern Erb. und Hoch milden
gedächtnüß, darum der Hoch gebohrne Fürst und Herr Friedrich
Herzog in Schlesien zu Liegnitz und Brieg, mein freundt
lieber Herr bruder und ich auch mit angezogen und be=
=meldet. Und folgendt durch Ihro Königl. Mtt. angezogenen
Churfürst. abfall auf erlegt, Nach und der Erb Ver bün=
=dernüß mit dem Hoch gebohrnen Fürsten und Herrn Joachim
Marggrafen zu Brandeburg, des Heil. Röm. Reichs Cäm
=merer und Churfürsten zu Stettin, Pommern, der Cassuben
Wenden, und in Schlesien zu Crossen Herzogen, Burggrafen
zu Nürenberg und Fürsten zu Rügen, meinem freundlichen
lieben Oheim und Schwäher, Verschiedenen Zeit aufge=
=richt, zu halten, Und derselben abzustehen, die Unterthan
solcher Ver bündnüß nicht mehr schuldigen zu lassen,
Und die Verdrüßt bey gedachten Churfürsten in einer be=
=randten Zeit zu verjagen zu bringen, Und dieselbe Ihro
Königl. Mtt. Unterthänigst zu zustellen, welchem Königlichen
Erbieten und abfall ich meinerseits gehorsamst gelobet,
und gewilliget, ratificiret, und angenommen, Mir aber
bald darauf der Erb=Ver bündnüß gereuet, dem Chur=
=fürsten Dr. Lieben Vor ein bünder nicht mehr gehalten,
genennet, noch gehalten. die Unterthanen nach abstehen

gt.

gedachten meines lieben Herren und Vatters die
hab der bündnuss nicht mehr pflichtiger zu leben, selbst
auch nicht gesonnen, folgends dan wenig wolten
dieselben fürsten zu gemeltem Churfürsten V.
Liebden gerichten, und umb die über antwortung
der Verdrüger zum allerfleissigsten sollicitirt, und
angehalten, aber doch zur zeit nicht erlangen mögen,
Sondern V. Liebden solches in bedacht genommen, mit fer-
=bietung, V. Liebden solchen gemüth mit der ehenden die bey-
=fur zu beschreiben, der endlichen hoffnung, V. Liebden
werden die sach nach notdurfft erwegen, Wie sich gütt
=willig. da dan abzustehen, wie dis dan noch zu bekommen
derselben allen fleiss fürwenden, und anhalten wird,
und wo die Verdrüger mir über antwortet, wieder al-
=den die Bilder ohn der Zügelen, und ohne Bäumen Ihro
Kayserl. Majestät zustellen, damit aber gleichwol gedach-
=t Römb. K. Majestät derselben heben, nach Romanden
Königs, und die Cron Böheimb auf das hergangene nicht
=mässigt wolfahl, welches dis auch da Vater Keine, und mir
gefallen lasse, gnädiglich verstehend, habe ich Ihro K.
Majestät, als Regierenden Böhmischen König, und Christ-
lichen Herzogen in Schlesien untertänigst zu gefallen, versprochen,
und mich dar mit, Meine heben und nachkommen in allen
beständigsten und kräftigsten weise, wie solches immer
geschehen kan, der obligend, und verbunden, dis auf
solches hin mit wissenck in Kraft diser kuriffe, das ich
nicht weniger als ewigten Königl. Recht mässigen
Fuers gehalten, und geleistenlich vollziehen wie, da
ich mich hab abzinge, und Eure mänliche Lehen heben,
So meines nehmens, wegens und Namens wären, fur
=ber mir versichert, das alsdan meine Fürsten Thümer, land
und leuth, die dis Jahrs hab, aber künftig bekommen
möchte, an niemand anderen, den an Euch gedacht Römisch
Königl. Majestät, und den selben heben nach Romanden
Königs, und die Cron zu Böheimb stamen und fallen soll.
und zu mehrer Sicherheit haben auf die nächste Mitt wochen
nach Ostern in meiner Stat Brieg ein Komen, und folgend
Donnerstag zu frühe tagszeit in beysein der Röm. Königl.
Mitt hab zu Ver bundter Comissarien alle mein unter-
thanen und lehenleuth Ihro Röm. Königl. Majestät

Dero

Derselben heben und nach Romanden Königs zu
Böheimb bedt. Pflicht und Huldigung hin, auf den
fall ich mich tot abzinge, und Eure Mänliche Lehen
=heben, so meines nehmens wegen und Namens
Euchs mir lieb, das alsdan wie obgemelt, meine
Fürstenthümer, land und leuth an niemand anderen,
den an Euch gedacht Röm. Königl. Mitt. und den
selben heben, nach Romanden Königs zu Böhmen, und
Cron Kommen dan ihnen auch natürlichen
Erben an nehmen, haben, und nehmen sollen, doch
Haben Ihro Röm. Kayserl. Mitt. auf Bonden Baren
Königs. Gnad mir und meinen heben gnädigst verliehen,
bewilligt, und zu gelassen, dass mir ehrliche Tochter
Brüder mir verlichen, der Silber 30000. Thaler, wo
aber 2. oder mehr verbleiben, jeden 10000. Thl. zum
Zeynad gütt von solchen meinen lanten verfahlen, und geb
werden soll. Alles treulich und ohne gefehrde, dessen
zu Urkund mich mein Fürstl. an hangendes Insigel bef=
=ehl, und figner hand underschriben. Datum Brieg,
nach dem Sonntag Quasimodogeniti Anno milles. No. 1549.

Die Ofinnen weben sich nicht in diesen wesen.
also fuhr auch Luther im diesen zu fischen. bey damaliger
verwirrten zeiten da alles mit kriegen wieder einander
waren, das Kayserthum stund wegen verdrüs der
neuen Evangelischen auf schlagen fischen, alles waren ge=
=gen auf rüstung wollen in uns und ver wirrung. Luthers Ad
Lutzen Bibel Wil fischen, welche dem gab anfingen
das schwen zu laufen, die Christen zu verdilgen und
Dieser hie Kunsten an sich zu ziehen, welche den die beste Religion
und delicatesten Lost fischt, die prächtigsten Religio
wären, zu welcher sich anfang C. Hessen. Marggr. zu Bran=
=den burg Jägerndorf, Herzog Ernst zu Lüneburg, Archel
Hessen, und letzt auch Churbrandenburgen, alle die
wenen Authores der Lehre Luthers geropfangsfest, und
den bauern beis Lutzen die Lumen Jesum, das sie die Christ=
=ich Freiheit zu stechen, dan die fürsten wären Tyranen und
mörder Christi, die Kayser ein zedrüchter Turcken. wo
durch der geistl. Baum Kreis bestund, wie dis zum wach=
=sen, wachsen, mundelten, zer stöhrten Kirch und Schlesien
=nen=

= nur allein im Frantzösischen Creis wurden 300.
Bißthümer und Clöster, auß Pfründen, zehenden, Verbauen
vielleicht unfüll alles Lehen zu verlegen bracht, und gantzes
Reich hin gelangen vom fürl. geist, Pondern vom Teuffel verwi.
König Henricus VIII. gab lutzem dißes Lob.

Ich aber wünsche mich O Lutzer zum höchsten, daß du dich
nicht schämest die augen zum Himmel vom Gott und den menschen
auf zu heben. Bitte machen du dir mesten lüderlich geistlich,
daß du durch anreitung des teuffel vom deinem fündlich
begirdel: Reichen gebrauchen, den du in bunder der fürl.
Augustiner ordent gerüst, hast unter standen ein Gott
geweihte Nonne zu müst bey ansehen, in dem du gleich
Pünden vor zeiten den mesten stand gestraft, daß du bil-
-lichig begeben do. mit höchster ärgernüß der ver-
-nünftigen welt, zuster stande der Christlichen Nation,
mit verachtung dis fürl. stands, vorte mit höchsten
unlieb der Gott erschienen zu lüeben. Amen.

Religions Protestation zu Liegnitz.

Herzog Friedrich zu Liegnitz hat auf dem Fürstentag
zu Breslau in gegenwart Kayserl. Ferdinandi des
zu Liegnitz Religion halber folgendes massen protestirt. Buchwald l. 1. c. 4.

PP. Gnädigster König und Herr: Es hat für E: Mtt: und
Wand auf die Reliqui, so in Herren stil und Stände zu
Wien und Prag ergeben, für Mtt: wollen gnädig
hinsehen haben, auf daß in jetziger Stadt und Religion
Christl. ordnung den gottes wort, dem Evangelio gemäß
zu unterhaltung lieb und einigkeit auf gerichtet würde.
In allen unterthänigkeit vor mercket und in genommen.
Darauf gebt dis für K: Mtt: in unterthänigkeit mühe
zu ersinnen, nach dem in meinem land das Gottes wort
von etlichen Jahren bis an Euro Klar, lauter ausfindig
gepredigt, und dem selben so viel gnade vor leihen, Christ
nach geleben ist mir dis, von fürl. Stand nicht zu gunst
und, bey meinen unterthanen wieder den brauch des
Gottes wortes, oder bey gemüthen wieder auf zu ein-
-ten, und zu erhalten unmöglich. bitte dero halben
der K: Mtt: unterthänigsten fleißig, für Königs Mtt.
zu ersuchen dem Herrn bischof, damit ansonst nach ausfüh-
-rung seines amts zuständig, zu befehlen, daß er lüeden
aller Stände auf ein gelegene stelle verordnen, und
mit geistlichen leuten neben den Ständen Christl. ord-
-nung, dem Evangelio gemäß, den massen wie wir alle
vor E: Mtt: für Königs Mtt. auß den Kayserl. bischof selbst
zu mehr massen gebeten, daß er und geleistet, dem Evangelio
gemäß

= gemäß tüchtige Pfarrer einsetzt, darum wie ich
mich samt meinen unterthanen gehorsamst, bist zu einem
Christl. allgemeinen od: National Concilio verfüge, in
zeit zu verharren. Für E: Mtt: wenden mich als ein Christ
König, dem ich mich leib und gütt und blut in allen treue und
unterthänigkeit gehorsam zu leisten willig, hierbey, wie
auch andere für Königl. Mtt: Städte, land und unterthan
gnädiglich bleiben lassen, und mir wieder mein gewissen
nicht zu handeln auf zulegen. Brieg 18. May 1544.

Welche vorstehende protestation König Ferdinandus schreibe
auf genommen. und hat diese fürst. allen in gesamt sein unterthan
zur reinen lehre zu bringen, wie dann auch Cap: Schwenck-
feld im Liegnitzischen selbst den zeit im nur sechs angefan-
gen, wie dem nach gedüchtnis seliger gemüt von seinen anhän-
gern verwehrt, welche dieser sachen auch sein gewicht, ohn
nacht allen lügnen, bey bringen lies auf ein National Concil
Concilium, daß vielen sonst lehre denig befunden, als dann
selbst abstehen wolte. de Datum Liegnitz feria 3. post Catharinæ 1528

Buchwald l. 1. c. 4.

Darauf sein K: Mtt ein nachdrückl. antwort ertheilt, daß Kayserl.
und Wol Sundern dahen die fürl. Geistlichkeit gewarnet
= hardigt worden. Und man dem solchs nur zum besten
gefallen, die 7. Sacramenten in gleicher Religion auch gefüllt
und viele tausend menschen in diesem glauben den Pabst dem
= mit ir langt, aber solches nur mehrer verschlimmerung der
Sacramenten und andern gebräuchen, da der Christ: verwandt
Gottes wort von denen in viel hundert stellen verfolgt, und
es leider so weit kommen, daß fast jedter ein neue auffgung
darüber macht, darauß der wirrlichen glauben und gebräuchen
entstanden, als menschen sein, da doch zuvorab zu erweisen, daß
nur ein glaube, eine taufe, ein Gott, und folgl. ein Christ sein soll.
alle stellen ein mittig im glauben sein, so dem nehmen Christ
er zu nennen, wie S. Paulus seine Christ für ein dahin gesetzt.
Dem nach nun die Majestät als Regierend: König ein fürst in
Christlichen verstanden, solchs wie und wieder wärdiger auffgung
des heil. Evangelij. Und weil nur ein gleiche glauben, fal selbigen
mit und für Gottes wort, als ein Christ: König der Mandat
mit Taufen, zeitigen wirdigen stand auf geben lassen,
darauß die hin gemischten gebräuchen abgestellt. Und wieder
= wärdiger Meinigfaltiger glauben für kommen wurde.
So ist auch Ihro Majestät glaublicher bericht, und gütt wissend,
wie welche Herzog Friedrich sichen einem tische, so neben
den gnaden tischen über anbraucht, vor nehmen lassen, auß
zu ertzeigl. als ob ihn und seine unterthanen bey dem hoch

Hochwürdigen Sacrament des Altars keine Ehrerbietung
halten, sondern alles halten und glauben, wie das es Christus
aus gesetzt, die Christl. Kirch zugelassen, und die Heil.
alten Lehrer gelehrt. Das nicht desto minder über und neben
wie Jedermann da nemlich wider das Hochheil. Sacrament
wahrhaft Leib und Blut Christi in Gestalten Brod und Wein
stehen, Herzog Friedrich Oberster Vicecanzler im nun und
unerhörter Weise bedrängt gehudiget, auf gericht und indunkt
aus beyden Schreiben zu Zürich kommen lassen, sich über
wie zu argwohnt. Und da so auch anzuhängen wider das
heilige Sacrament zu reden sich, daß die Obrigkeit
auch Ihre mit nimmt, den wir wolle allein seine Vicecan-
den und Unterthanen solches zu übel wider Blut Fleisch und
Christi, Matthäi, Marci, Lucae und Pauli, aus gemeinem Christl.
Lehrer Verstand anfangen und Ursachen sein, so müssen sie
das nicht allein bey Teutschen Landen, auch allen Nationen alle
Christen bezichen werden, als ob die alle der Verdamnuß lehr
anhangend. welchem Ihro K. Mtt. nicht länger zusehen wollen
so hat auch Ihro K. Mtt. Vernommen, daß seine Vicecanzlen
über die Sollen und Meinen wenig Christi in solchen abgeh.
mehr ein solch um gebrauchte gloß gemacht, das nicht seinen Christ
zu bestreiten, darauf müssen erfolgen, das Christus nicht für
uns gelitten, und sein Blut vergossen, nicht wahrhaftig auf Erd-
den, noch gen Himel gefahren. Und wie Dance der Manichae-
er und andere Ketzer lehren wider die Wahrheit für bezeugt
Urtheil, das er funden, das seine Vicecanzlen lehre zuwider
die Ehre und Lehre, und zuwider Christi, beschreibung der
heil. Evangelisten, und 12. Jahen Christi sein. Und in so zuwid-
-ligen Articul unser heil. Glauben, allen frommen Christen
zum Schmach zuzeigen. Da versehen sich K. Mtt. zu Ihm, er
werde bedenken, das nicht müsse sey, um die Verheißung
Christi gegen seine Kirch nicht zu leiden möge, das Ursach
alle Verfolgung von der Himelfeind Christi bitterkeit und
seine Vicecanzlen verlassen u. verführt sein, so dann
wollen Ihro K. Mtt. diese Verdrießl. Klänke abgestellt haben
sondern auch die um dieß übel hat gemacht, der widerwär-
-tigen Sache Rath Ihnen lehren für zu kommen, und
Ihro Majestät. begehre dann nach zu kommen etc.

Buckische Bellen P.I. Cap. V. N. 12.

Ihro K. Mtt. wäre auch nach dergleichen, was für abgestellt Beleid
zu Brezh. auf dem Fürstentag der Religion halben Verlassen,
dabey es bleiben soll, damit sie Brezhen stehen, dieser
ist, daß der bey seinen Orten bleibt soll, als dem Christl.
glauben, und Pfarr wird gestellt, daß jeder das Evangelium
sollen zu fallen ohne Zwang und Verfolgung, oder

die Religion verhindert, und daß die Kaufleuten so
Handlung und Verkehrung von den Christ. Königen haben
andern nicht verlangt, dann das sie und andere Ihre nach
Romen bey gemeinem Christl. Verstande, und der heil. Religion
bleiben sollen, und weil sie im Wert. Fürst. Gelehrs sich bey
Ihre eigne gemeldt widerwärtigkeit und ordnung der ganzen
Christenheit im glauben, Kirchen und zusammen Lehren nicht
im geleßen haben, wieder verlieren lassen, so billig und
in Ihre bergewist, so gemeinen Verstand der Christl. nicht
haben u. begnügen wie, muß und solches der Sachen bey gemei-
-ner Kirche, denn Vor allendingen den heil. geist von Christo
Verstanden, und ach nimand gebrauch, ohne zulassung eines
gemeinen Christl. Concilii in glauben Sachen wie geschehen
sondern auf ein Concilium zu warten.

Weil den Ihro K. Mtt. gemeldt Mandat hat lassen auf gehen.
das sich jeder wegen Gottes lehre wohl verglich, und auch bis
daß Herzog Friedrich unterthanen im Sacrament und andern
wege wieder ohne Gottes wort e durch schwermerischen und ver-
-führischen, und zu besorgen, wie die länger gestatt, das die Ver-
-mir durung zu die andern, und in nachfolgenden fallen, so ist
Ihro K. Mtt. begehre, daß es für ein Christl. und ansehnlich fürsten
gehalten, sich länger und für in seinem alten der nachen lehre
bey zeht, so andern selbst schaden, darum Vorsich gedenkt,
und seine Unterthanen bey gemeiner Christenheit, bey der
Christus selbst sein wie, und bis zur ferlung der wie bleibt,
und Höchstmeistert dem angezogenen Mandat wie zu halten.

Herzog Friedrich hielt aber nach der von Papstschen Verordnung Kaiser Karl Mandat gehalten und

Auf vorher gehendt nach Duccle. Schreiben und gewirkt ge-
-machung Ihro Königl. Mtt. Hat Herzog Friedrich zu Liegnitz aber
mahl den von Papstschen Verordnung nach Kaiser Karl
gesendet, mit der Entschuldigung, daß er in seinen Landen und
Rücken gar kein Fundament ein zu richten gestattet, von
denen in allem dem Königl. aus gegangenen Mandat gehorsam
leistet etc. Da daß der wahrheit bestandt, daß er unter allen
Obrigkeiten fürsten fast der letzt gewesen welcher die neue Lehre
in seine Fürstenthümern ein gerissen, allerdo die aus nach am
meisten floriert, ohne wenigst seinen geschwen ältern Vorstehend
so wollte er die alte Catholi. fast aus dem grund aus mit
den zuerst gestatt stillstehen, stadt die Heil. Messe und an-
-der alte Catholi. Ceremonien ab, und bestätigt auf die zu Aug-
-spurg Carolo V. übergebene so genente Augspurgs Confessio
Zudan über geben, aber nicht angenommen, Auch die seine nach
dem zu schmack seiner Siesischen Particularen gebrauchte
Ordnung der Dingen auf. Die Evangelische Fürsten selbe aber den
Evangelio contrear, geschmidet und zu dang die im alten Glauben
der Lauenndt mit gewalt und streiten zum neuen Religion.

Buckische P.I. Cap. VI. Memoria

Herzog

Marckt Seite zwisch der Mittel- u. Frauen Gasse

Herzog Friedrich zu Lignitz Apprehendirt die ausgestorbne Closter-güther.

Wie er weiter fahret dieser Herzog fort, im Jahr 1545. die Stuehlische Closter güther, so Wie Jarus im Breisch Fürs-thum gelegen, nach dem Ihr Mat 1542. bey Gelegenheit der Infection aller Clarissen oder Closter Frauen, Ao. 1529. den 6. April aber die Abtissin Barbara, Herzogs Caroli I. zu Münsterberg Tochter verstorben, sub Pretextu juris Jn vestitorum, die allein die Herzoge zu Lignitz u. Brieg mit den Clostern bilchet zu seyn vorgegeben, appreheudirt, und Ihme, so lang er lebt, hinzu gemacht, nach seinem Tod aber Fal seim Succedirenden Sohn Herzog George der pfleuchte zu Brieg Befehl, denselben wieder fuhrfahrt zu werden, dero wegen Villeicht desto versicherter zu seyn, hat mit König Ferdinando, welcher selbst auch die zu solchem Closter güthern gehörige, und in andern Fürsten Thumen befindl. Jen aus Reditus Ihr alienirt, und Ihr geben gefall, ein gerichtl. Vertrag darüber im gegangen, und 14000. Rthl. in specie darauf vorgeschoß, und auf gezahlt hat, quo juvante Hypothecario Jenner, auch Stift güther über etc. Jahr bey dem Fürstenth. Brieg unter-nicht gebliben, bis folgends Ertzh. Ferdinandi zu Restituendis bonis Ecclesiasticis wieder gefordert, und angestrengt worden, da Von dem in besagtem Jahr im mehrt. Buckis P.I. capitulo Herzog Friedrich starb den 10. Septbr. Anno 1552. Sohn Friderichum III. und Georgium, deren Jenes in Lignitz, dieser aber im Brieg. Fürstenth. succedirte.

Nun solte ich derum von den Bauern Predigen zu gedenken, diese hab ein Lieding Ex Parte, daß die oft den Teufel gesehen unten die Bäumen, wenn den Bauer die mit Rüben tyden und Pflugen, Oftmals die, die Jhme Jedes Verrichtet, oder einen Zahn Rüben Jauten,

Da

Da Fielen die es da für, ist Nichts Der Teufel, wie man denselben auch hat sichtbl. gesehen, daß er und den Leuth gerathen, da die zu samen Kommen, In den gesten Verschwunden. Den Bauern aber gleichen die dem Pfarrer Jahr und andern Heiligen Tagen, daß sie die wichten Mahlzeit wären, die Christo daß Creutz nachtragen, Jhem die Leuten im andern, man solche nicht daß Creutz vorsätzlichen Begen, sondern gehn ab, auf stehen, auch nicht Kirchen im nehmen Gottes Wahrt, Schal u. Fol. Geist Vanden allein im nehmen Jesu Ac. Vater Sl. Gott sagt, nicht nach im andern zu Jhem Kommen, Und Jhme zu lengt ist etc. nun sacht auch die Jelum nicht Wahre nennen, und mage nun im Einigen Wahrt im Himel wären, aber und Jhnen Jülen nieder, auf Jetten die die Jrrthum nach, Jaben Ihre Daß die nicht gott ordnen, da durch machen Die Jüß ein großen anfang.

Wegen Einführung Des Calvinismi fürgingen folgende:

PP. Neben diesem haben unsere Comisarii Junsten und Stände Jnsonderheit Jhr Bringen, welcher gestalt wir in gleichmäßiger Befahrung kommen, wie daß der Calvinismus in Oberschlesien Jm und wieder ein Pflanzt, den selben Sacke Mandat Predicanten zu Jrgerlich, nun Calvinische Kirchen erbaut, wegen des Büchen, für nemlich Von einem Paul Albrecht genant, Calvinist Von Brzeg, und andern Orten Jdenth. Der Lanth, Und also mi. Pfl. daß Exercitium Ohn einiger zu lessung ohnfehlen geübet werdt. Und sind wir Jedoch Kaiser gedacht, solche neue Sacke, so wenig als der selben Predicanten und Bruder zu dulten, Vanden Ulcmehr selbst abzustellen, die Jenigen, die solcher Sacke Ver wandt, oder Jhnen zu Kommen Ämtern Kommen, Und die Jenigen, so solch Bedienen, die Kirchen nicht ersuchen, die wieder setzen Jhnen Kirchen zu lessen, dan Jhnen aber mit mehrerer glimpf geschehe, zu Jhro unser Dankmüthigst: zu suchen, und sich und die Jn ein Jhnen zu Bedenken Jhnen. Sollen unsere meinung Fürsten und Stände Vor gebracht, und mildiglich auf ein gerichtl. Begehren, und Jhnen an gezeigt worden, das all ü: dort Besagten Sacke für un-gelegen seid, sind Jhnen nachteil, zu ersinnen, die selbi Predi-canten abschaffen, nun in Kirchen und Jhnen ein Jhnen Calvinische Bücher im Jhnen nicht gestatten, da Und zu sonna zu Vor bitten, Jhm im Jnquisition Begehren, die zu speiet solche Bücher selben, an zu stellen, so wol Jhnen Von oben, als zu andern Jhnen wegen Jhnen Schulen auf Jhn Calvinische verzichtl. ohn unser ordnung Jhnen, Jhm Kirchen auf bauen zu lessen etc. vide Buckisch Part. I. Cap. IV.

Fürsten und Stände laugneten aber, und wachen Von Jhnen Calvinismo und andern Sacke abspen, Dandum protes-tirten Jmgesamt. welchel Kayser Rudolphus Jhnen un-gnädig auf genommen, In specie, als Sie sich die Confession vorgenommen etc.

Buckisch P.I. Cap. IV. Mandt.

Erz-Herzog Bischoffs Carls Vermahnung an die Hebräischen Chimer, sein im Herrn Bruder König Ferdinando treu zu bleiben, und sich in das böhmische unwesen nicht einzumischen.

Wie König Ferdinandus Ihrer geliebten Herrn Bruders Liebden, welche leider Ihro Durchl. unter Ihrer Conciliis in vielerley auflagen zu der böhmischen Confession Religion hinwieder auffbetrungen worden, abzustehen bedrohen wolle, hetten Sie nicht umgehen wollen Sie mit solchen wolmeinenden Schreiben zu ersuchen, und an Ihrer Hoch zu beständigen beharlichkeit wenden Königl. Ferdinandi in beyliegender gemüthes und gedanken zu beschehen, zweifel auch Ihro im geringsten nicht, so wieder nit wend in aberacht stehe, wie dero Land Stände unter Ihrem hochlöbl. Hause zu erwerben, und was statt. Privilegien und bestätigungen dass selbe bezahlt, wie treulich einen jeden unter diesem Scepter gesessen, wie geflissen grossen Lebens worden, wie dass hochlöbl. Haus zum wolfahrt dessen Landt dass seine nutz zu gebrauchen, als auch bisanen nutzen gesehen, Ihro mildigkeit desto freygebiger unter Ihro gehorsamen Unterthanen auf zu spenden. Fiehl es bleibt es gemüthes nun wan Hochgemelte Kayserl. Mtt. und er Bäpstl. Heyl. mit unpassionierten gewissen die auch antwort nicht verdrehen können, als dass Sie in der Handlung ungültig Sie selbsten, und nimmend dero Vorfahren anden Zugeben Ehrel zu Vorgeben, oder weisen, so zu auf nehmung Land und Leute zu ziehen, vom König, dessen wären Sie auch für Ihro Person gewiss, dass Sie auch Sie die Differenz bey Ihro hochfürstl. Gnaden und glauben versichern können, dass beide, Religion und Profan Privilegien und freyheiten Ihro Majestät auffsamt und sonderlich wieder Ihro Mitzen, und allendenen an Ihro bin zu fischen müssen, welche Ihro doch, wan sie nicht bey Zeiten auf dem wege zu gewaum, zu Verdrießung bieder in dem Majestätbrieff von Verleihten Religions gewissen angestanden zu grunt abfallen, ihr zuletzt Ruhe, friedt, glück und Verlüßlich Nemmen wieder bringen und Ihro wieder wünden, zestaal den, so wie dass böhmische wesen beschrieben wird, so Kayse. Mztt. dem Churfürst Collegio auf dem zu nächst folgenden monat Novemb. zu Regenspurg angestellen bey nicht allein zu erscheinen, sondern auf Ihro Ihro Kunden sie auch Ihro Majestät einig Schreiben mit billigkeit gütlich und Vergleich bey denen böhmischen Ständen, sondern

Ihro

Ihro Majestät mit Kugeln in Ihrer Wienerischen Residenz Stadt die gelegenheit erfolgt stunden wollen, so dass Ihro auf und Valen zu dringen stunden, welches aber alles Vermittelst göttlicher Gnade und der Churfürst Inter position Wir glücken wend können, und aber wolle nichts nutz, dass wir Königreich Böhmen die gleichen Vorzeichen nicht Vor genommen worden, da wären dass in Historien Bücher dabey zu finden, wie gewaltsam und erschröcklich Gottes strafe über die Länder gefallen, und gleichwohl den ordentl. beständigen König bey seinem Regiment geschützet worden, wie dass Sie ebenmäßig mit gleicht solches landes, mit welchem Dissent dessen zieht Tunlich zu sehen und zu legen gemeinl. lieber dass selbe in ihrem beste wünschen zu sehen, als Vermittelst des Eingriffs und Flinbysen, Disturbien, und dass selbe lande zu raub und staub und der Wüstenn gemacht werden solle.

Als ermahnet Sie dem nach, so wegen der natürlichen liebe, als auch Ihro gegen dem Vaterland dem hochgr. Erzhaus allem bisherigen für angestrebenden ubel, Göttl. Zorn, und dessen nan landes schmerzl. Verderbnis, nach möglichkeit Wer zu dämpfen, die zu auf ganz gnädigst ersuchende, die wieder nachgewichung der Blum bilibrit, anordnung Ihro treuen Unterthanen hoff und gewissens, an treibung Ihro treuen Unterthanen, Redlichen und unverfälschten bey allen Nationen Gesinnen nehmen nach erhaltenden Pflicht des Vaterlands und König nicht ableiten lassen, und solche bisher zum wenigsten Ihro Kayserl. Majestät zu weisen, dass sie über die bestehende beschuldigung Vernommen, und nicht so gar unter Zähler Sachen condemniert, und Ihro wieder wieder Mögen, wünsche sich alsden, ob gott will, welle erfinden, was gifft Wer beschlossene Stücke zu lesen, und dass Sie so wie gerissen und Ihrem Zachen sein können, nicht under lassen hatten, dass gegen wieder die auf männiglich den Ihro zu gefügten grossen schaden abzuhelfen machen, und wie gar unrecht unfüglich und unguttlich Ihro Kayse. Majestät mit ungegründeten auflagen zu gesetzt, und wie es ihm zu meinen Vaterland besonders die in den Religionen Calvin. und Augspurg. Confession auffgezogen worden, und endlich wie sich nun sie auf allerstandhaftigkeit Ihro Wie er Gnaden Ihrem Landt Vorstehen, also wollen auch die Differenz bindt dem Ihro Kayse. Majestät, als Ihro Kayse. aller gnädigsten und gutten habenden willen und wieder jedem Teil zu vereinigen Mayssend haben, denen die auf Pensten mit hochfürstl. gnaden wohlgemeint wäre.

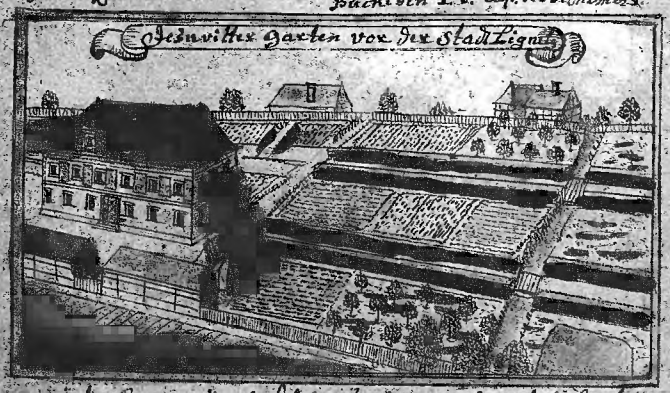
Buchisch Rel. P. IV. C. 3.

Damit nun solcher Versicherung so viel mehr glauben
bey gemessen, hat Herzog Carl auch an das Ober
-amt Herzog Johan Christian geschrieben, und bey über
schickter abschrift Kayserl. Ferdinandi selbst eigen Hand
-Habung allen und jeden dieses Land anhaltenden Privilegie
an Eiffig erwarten. aber alle bemühung ohne Vergeb.
die abstehung des K. Ferdinandi auf zu bürdeln gemei
ffelten bestüldigungen sind bey Lundorpio in Actis
publicis lib. 8. cap. 101. de Zuschen
legen dieser Landsärlichkeit ist Herzog nachdem sich das blei
zu handeln, der kaiserlichen Majestät Brief aufgestellt worden.

Verfolgung der Catholischen, und überhandnehmung der Lutheraner.

Mittlerweile sind unterschiedliche Orte in Schwed. u. Päpstl.
gewalt kommen, und die neuen Religionem nach gefallen ein
gerichtet. wie den Orten zu Reichenberg, und Frankenstein
geschehen, besonders hat Oberstleutnant Schelmann
an den Päpstlichen Klöstern Kensem abgeordnet, also wurden
den Catholischen die Kirchen mit großer gewalt und ungestüm
weg genommen, die Pfarrer verjagt, theils auch, wie in Freend
stein mit Steinen zum Thor hin aus geschlitzet, gleiches geschah
auch die neu lichter Stift hin gesetzte Kayser, und die Bischöfe, die
man den finden gefangen, weg geführet, mit Stock und Hohn von
den Gerichten haben mit Hunn geschlagen, gemartert, der
Ehre Fleischl. bis in Tod gefriget, worauf den Schweidnitz
und Jauerisch Land Hauptm. Baron Dibran Jetter Obrist mit
-stände, als Judas Bundes Fürsten angeben, und zum Creutz con
-demniren lassen, wie auch den noch Catholischen Rath zu Jauer
hinge Herzogs Conjunctionsfuß gar mit den Fenstern, Seel
Verfindern zu seinen Ende, wovon die Fuß mit zerstoßen
auf bohl der Landvolcks zogen die Kayserl. Verzeichnen etc.
Ohne welche die Feuer und Heuchl Devotion bei man dem
Kayser als Christlichen Herzog in Schlesien Fürstig, jeden Mensch
im neuen Alten Testament abfahren sollen, wurd das selbst
Kind wegl. Brocken, sondern als den gestrach die Fürsten zu
Liegnitz, Brieg, Oels, wie auch die Ritterschaft und Stadt Breslau
abgesandt den 8. Augusti Ao. 1633 im Bolle Commissions Con
junction geschlossen, dieses nun so reich, als sie die lutheri
Religion anfingen, als nun die Kayserl. Zu Schlesien Liegnitz
und Schweidnitz, die Feld Verlohren haben hungert und lind
hollend die Kayserl. Truppen auf ärgste Verfolgt, ihnen alle
Relirade abgeschnitten, und wo sie nur hinzu bisonden selbst Ver
wüstungen verist den Bischöfl. ü. Geistlichen angeben, begaben
Leichen und Ehr. Da Tum mindest diese Sachen mit dem
Kayser. welches den die Kayserl. Truppen der gestalt affectiert,
daß die Wüste ohne den Kern oberhand mehr bey ihnen hatten,
zwischen Liegnitz und Glatz zu Kaiser anzufangen, da dieses
Plünder und unpfleg. Ent gelten müssen.

= Schlesien mapen hat auf Greiffenberg und Hirschberg
leiden müssen, daß ist solches unfug Kaiserl. wegen dem
frommen Kayser Ferdinando I. wie viel der Lügen und Schand
lästerung, nimb. der Autor gravaminum Silesiae Vangelisch
zu beschreiben, dieses denen Ungelehrten selbsten.
Buckisch P. V. cap. XIV. Memb. 5.



Gänzl. Exspirirung des seel. seeo berühmten Majestät-Briefs.
Auf erfolgten Todes fall Ferdinandi II., dessen Sohn
Ferdinandus III. die Wählige Regierung der Land u. Königreichs anzuhalten, haben viel anfangs 1656 Fürsten und Stände in Schlesien um Confirmatio ihrer Privilegien gebeten,
denen den aber der Majestät Brief auf gelassen, und mit
d. Confirmationem mit zufrieden worden, daß alle Ge
da Ven 6660 Thlr. Von der Bischof. Hof Canzley geführet und
worden, denenmb die bey dem obristen Canzler angeben, und
Remonstriert, daß die die Vanitz Zieden den Majestät Brief
mit zufrieden, dieses so hohe Taxa mit zuzahlen worden, die
aber dieses bey dessen zu nicht bleibung zu Moderiren sein wür
de, auf zu weg gebracht, daß es auf 4000. Ducaten worden
wie auf der Relation der gesandten bey Buckisch zu finden.
Bey dem Westphäl. Frieden Schluß hatten die Stände bey ihr
ohnstr. Religions Exercitio zu verbleiben Vermöge des Majest.
Brief und Chur Böhm. accord. musten aber vernehmen,
daß die Schlesier sich hüten sündlimer unter dem Pretexel
Dass sich das Reformenti dari territoriali, sive Superiorita
li Cahaerum sich, mit ihren Religions Freyheiten gänzl.
auf zu hören würden sollen, der wegen sich zu lüge, die
ihre zu schutz nehmen, um in beschedung ihrer Religions Freyheit
beschützt zu sein, daß ihnen dazu alle mittel und wege abge
schnitten wurde. damit wan der Majestät Brief aufgehoben,

Den glücksuchenden auf Universitäten pro et Contra Disputiren
wandern, so mag aber dessen statt, und es nicht statt findet, dan ubi
ad Eunt peculiaria vel Pacta vel Privilegia quippe cum certi
Juris Principum ac Territorij Dominum per Pacta et speciales
pro missa ad Liberum Religionis Exercitium subditis permitten-
dum adstringi, abque fidem ab eo hoc nomine datam omni
modo servandum esse.

Diese Majestät-Brief dient die gesantten Sigmund von Burghaus auf
Stolz, Andt. Wenzel Otto des Stifts Man Schweidnitz mit ihrer Mitbelegt
zu erlegt gebracht aber den Cath. Hofs prejudicierlich. allein wiel
selbigen zieht Kayser Rudolphus II. in Jan. Clemen. pflegen damals
zieht Kürtzlich geschehen in Wollen fortzustunde, mussten der fromme Kayser
in ein sanftmuth ergebeissen. de Buchiche Acten P. VI. Cap. I. Mem. 4.

Endlich verfasstes abkommen in Instrumento Pacis Westphalico.

Nach solchem Vergleich soll sich unter andern den fürstenthümen
Liegnitz, Brieg und Oels das publicum Exercitium Religionis Ver stattet
dem übrigen Religions Verwandten Aug: Confess: aber so wohl in ganz
Oesterreich, als in unter Oesterreich neben die geistlichen Fürstenthum
in den benachbarten andern das Exercitium zu treiben Vergönnet. auch auf ihren gütthum zu bleiben, frey gestattet wurden,
Wan die andern fürstenthum aber soll bey Kayser Majestät auf kürtz-
tigen Reichstag oder Versten um mehrere Freyheit zu erlangen
die Cron Frankreich und Reichs Stände Vorbitter seyn, jedoch
das Instrumentum Pacis selbst mit Mehrern Fenstel, dessen Reli-
cultus de hac nostra Bukowina folgenden lautet:

Silesia etiam Principes Augustanae Confessionis addicti Duces Sci-
licet in Brieg, Liegnitz, Mönsterberg et Oels, item Civitates Wratislaviensis
in Libero suorum arte bellum abtendorum Jurium et Privilegiorum
nec non Augustanae Confess: Exercitium ex gratia Caesarea et Regia
postis concesso manutenuntur, quod vera ad Comites Barones, No-
biles eorumque subditos in Religuis Silesiae Ducatibus, qui im-
mediate ad Camperam Regiam spectant, tum etiam de gravam-
ni in Austria Inferiori degentes Comites, Barones et Nobiles
attinet. Quamvis Caesarea Majestatis Reformandi Exercitium Reli-
gionis non minus quam aliis Regibus et Principibus competat,
tamen non quidem ex Pacto juxta Dispositionem precedentis
vesiculi, Pacta autem de. Sed ad Interventionem Regia Majes-
tatis Sueciae, et Imperatorum Intercedentium Augustanae Confessionis
statuum permittit. et Quemadmodum Comites, Barones et Nobiles, item
eorumque in predictis Silesiae Ducatibus subditi ad Professionem
Augustanae Confessionis loca aut bonis cedere aut emigrare non
debent, nec etiam prohibentur Dictae Confessionis Exercitium
in locis vicinis extra Territorium frequentare, modo in reliquis
tranquille et pacifice vivant, sique tales perstent, quales erga
suum summum Principem decuit, si vero sua sponte emigrarint
et bona sua immobilia vendere, vel volunt vel comode non possit
Liberum additur. rerum suarum in spiciendarum et curandarum
Causa concessa est. Praeter hoc autem quae supra de dicto Sile-
sia Ducatibus Augustanae Confessionis Addicti sunt, pro hujus Con-
fessionis Exercitio pro tegidiar pro pruis eorum Jumpatibus
tabra Civitates Schweidnitz, Jauer et Glogovia propinquae
Locis

Locis ad huc comodis Jussu Suae Majestatis designandis
Loci Pacem confectum Edificandi quam primum et postu
laverint Concessuram, et cum de Majore Religionis Liber
tate et Exercitio in supra dictis et Reliquis Caesarea Ma
jestatis, et Domus Austriacae Regnis et Provinciis Con
cedendo in Praesenti Tractatu varia actum sit, nec tamen
ob Caesarea nostrum Plenipotentiariorum Contradictionem
Convenire potuerit, Regia Majest: Suecia, et Augustan:
Confessionis Ordines Jura sibi vindicant, bono
mine in proximis Comitiis aut alias apud Suam Cae
saream Majestatem, Pace tamen semper permanente
et Exclusa omni violentia et hostilitate utrorum
respective amici Intervenendi et Demisse Intercedendi

Buchiche Acten P. VI. C. I. Mem. 6.

Hiwoden aber auch die Herrn Protestanten außer den
Kirchen noch mehrere Gaben, nemb. bey der Stadt im Stadt
Pelz zum zu Regenspurg Negative auf gefallen, als Kaiser
die Reformation an zu fangen, besonder die Herzog zu Lig
nitz, Brieg und Oels, das auf un die Commen möchte, und die
Jenigt; und im 5. Articul d. 15. Instrum. Pacis, worin
der freyen Exercitij Religionis bmig auf die Fürstl. Pro
vinzen und ihre Hof-Stätte, oder mistant auf die Fürst. Re
sidenzen gemeint, die unterthanen aber ihre gesamt
Von Lande und Städten heimen, umb das sie auf ihre Ge
müth bewegt, nicht mit be geiden sein sollen, so denen Ge
wissen Commen machte, und den Gottes Siegel auf Milchzit
an Thür Bassen abstückten, und alle Information: Schi
Bürsch auf den Reichstag zu Regenspurg zu verfertigen hatten,
Wonde die gütte Verdrüssung hätten, das sich die Deutsche auf
auf ihre unterthanen bezieht. In gleichen ist die Königin Christ
tina in Schweden wegen der Religion auf bemelten Reichstag
Intercedendo in Commen. Wurtzel Gott. nach Wien Inter
cession die Kays. Mt. bestrid unterzeichnet. das selbst mit zu
emaind des Exercitij Aug: confess: allein auf den fürstl. Hofstätte,
zu Rechtinginen, auch einstlich solches zu ihm nicht gedenken,
Vondem Ulrich mehr dieselbe nach disposition des Freuden dieses
Landt zu haben, da bey es auch geblieben, bis hemel, fürsten
Herrn an Rysen Heim gefallen, da Zelan nun in Polnischen
Sachen wat geschendt wurden. die Taxa stolle aber so im quit

Taxa stolle den Eingesessen Pfarrer

		Rt.	Gr.
1	Von Trauungen, fürst. Man einer Vermögenden Person	1	4.
	Man einer Gemeinen	1	—
	Man einer aumen	—	10
	Man einem Dienst Knecht.	—	6.
2	N: wan aber die Braut in ein andere Kirchspiel geführt dorfen		

die übrige Punct. wie pag: 99

Verschiedene begebenheiten von Liegnitz.

Was nun sonst die übrigen gebäu, als Marstall, fleischbänck, gefängnüsse, zeigt ihre lage selbsten. wegen der teutschen einfall in Bilsen Ao. 1241. die ganze Teutschland durchzogen zu verwüsten. da bey Liegnitz auf Wolfs auf gerichten. Ao. 1453. brennt die stadt ab, da bey viele hofdiener juden umkamen.

Ao. 1511. wurde der grosse thurnen unter Christoph Schwartz gebawet. welches in polnischen kriege als ein fortheygängen im brauchen zu viel gekostet.

Ao. 1672. endporn auf den schloßgarten in eines bisschofs, göbel gemacht, venum fant. da er aber hafftig fiel; im fuhren flam, und legte 218. schöne häuser, meist auf der burg, mitte, und hinaus gasse in die asche, hinstanden wird fiele das feuer bis in die vor stadt da bey viel menschen verbrennt und umkam.

Ao. 1672. stand ein bettler und mordbrenner, der weiß frauen vorstand in brandt gestiftet, lebendig verbrennt.

Ao. 1685. schnitte ein landsknecht zwey bey einem vorigen zeitlingen den kopf ab, stand da justificirt.

Ao. 1686. stand ein bidhauer gesell, dessen vetter verschwindet, daß er 8. tage hernach starben müßte, justificirt.

Es fand vor gang zu alten zeiten ein adlich adlich vermögen, da geschlechter in Liegnitz daher er gnädigst die herzog Wenceslaus, breslischer bischof Ao. 1409. mit der freyheit lehngüter zu kaufen.

Mf. 40816

BUWr
RKP 00058/746-771
R 3254 (fotokopia)

Niem., łac., XVIII w., papier, 29,5 x 20 cm, kk.I + 47
oprawa tekturowa

"Photographische Nachbildung der auf die Stadt Liegnitz bezüglichen Textseiten aus Werner, Topogr. Silesiae Bd.IV. (Hs. R 553)"

Proweniencja: stempel "Rehdigersche Stadtbobliothek Breslau"

MIKROFILM 35
negatyw 1 zwol
pozytyw ——— zwol